



05. JULI 2018

JAHRGANG 12, AUSGABE 128

KREISCHAER BOTE

IHRE HEIMATZEITUNG MIT AMTSBLATT DER GEMEINDE KREISCHA
HERAUSGEBER: DRUCKEREI UND VERLAGSHAUS BLUME, KREISCHA 1,50€



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Auflegung der Vorschlagsliste für die Wahl und Berufung der Schöffen für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023

Der Gemeinderat der Gemeinde Kreischa hat in seiner öffentlichen Sitzung am 25.06.2018 mit Beschluss 040/18 die Vorschlagsliste für die Wahl und Berufung der Schöffen für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023 aufgestellt.

Die Vorschlagsliste wird gemäß § 36 Abs. 3 Satz 1 GVG

vom 16. Juli bis 20. Juli 2018

öffentlich zu jedermanns Einsicht aufgelegt.

Die Auflegung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Einsicht in die Liste kann zu den üblichen Dienstzeiten in der Gemeindeverwaltung Kreischa, Rathaus, Dresdner Straße 10, 01731 Kreischa, Zimmer 207, genommen werden.

Hinweis auf die Möglichkeit des Einspruchs gegen die Liste

Gegen die Vorschlagsliste kann binnen einer Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist bei der Gemeinde Kreischa oder dem Amtsgericht Dippoldiswalde schriftlich oder zu Protokoll mit der Begründung Einspruch erhoben werden, dass in die Vorschlagsliste Personen aufgenommen worden sind, die nach Nummer 6 des zweiten Abschnitts nicht aufgenommen werden durften oder nach Nummer 7 und 8 des zweiten Abschnitts nicht aufgenommen werden sollten. (siehe nachstehenden Auszug der betreffenden Vorschriften)

Kreischa, den 26.06.2018

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

Auszug

aus der

Gemeinsame Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Vorbereitung und Durchführung der Wahl und Berufung der Schöffen und Jugendschöffen (Schöffen- und Jugendschöffen VwV) vom 27. Dezember 1999 [geändert durch VwV vom 9. Januar 2004 (SächsABl. S. 125) und durch VwV vom 30. Januar 2008 (SächsABl. S. 330) mit Wirkung vom 29. Februar 2008]

II. Amt des Schöffen

6. Unfähigkeit zum Schöffenamte

Unfähig zu dem Amte des Schöffen sind gemäß § 32 GVG:

- a) Personen, die infolge Richterspruchs die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzen oder wegen einer vorsätzlichen Straftat zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt sind,
- b) Personen, gegen die ein Ermittlungsverfahren wegen einer Tat schwebt, die den Verlust der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann.

7. Nicht zum Schöffenamte zu berufende Personen

a) Zu dem Amte des Schöffen sollen gemäß § 33 GVG nicht berufen werden:

- aa) Personen, die bei Beginn der Amtsperiode das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben würden,
- bb) Personen, die das 70. Lebensjahr vollendet haben oder es bis zum Beginn der Amtsperiode vollenden würden,
- cc) Personen, die zur Zeit der Aufstellung der Vorschlagsliste nicht in der Gemeinde wohnen,
- dd) Personen, die aus gesundheitlichen Gründen zu dem Amte nicht geeignet sind,
- ee) Personen, die in Vermögensverfall geraten sind.

b) Zu dem Amte des Schöffen soll gemäß § 44a des Deutschen Richtergesetzes vom 19. April 1972 (BGBl. I S. 713) in der jeweils geltenden Fassung auch nicht berufen werden, wer

- aa) gegen die Grundsätze der Menschlichkeit oder der Rechtsstaatlichkeit verstoßen hat oder
- bb) wegen einer Tätigkeit als hauptamtlicher oder inoffizieller Mitarbeiter des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik im Sinne des § 6 Abs. 4 des Stasi-Unterlagen-Gesetzes (StUG) vom 20. Dezember 1991 (BGBl. I S. 2272) oder als diesen Mitarbeitern nach § 6 Abs. 5 StUG gleichgestellte Person für das Amte eines ehrenamtlichen Richters nicht geeignet ist.

8. Weitere nicht zu berufende Personen

Zu dem Amt des Schöffen sollen gemäß § 34 GVG ferner nicht berufen werden:

- a) der Bundespräsident,
- b) die Mitglieder der Bundesregierung oder einer Landesregierung,
- c) Beamte, die jederzeit einstweilig in den Warte- oder Ruhestand versetzt werden können; in Betracht kommen die in § 36 Abs. 1 des Bundesbeamtengesetzes (BBG) und in § 59 Satz 1 des Sächsischen Beamtengesetzes (SächsBG) genannten Beamten sowie diejenigen Bundesbeamten, für die die Versetzung in den einstweiligen Ruhestand durch besondere gesetzliche Vorschriften nach § 36 Abs. 2 BBG für zulässig erklärt wird,
- d) Richter und Beamte der Staatsanwaltschaft, Notare und Rechtsanwälte,
- e) gerichtliche Vollstreckungsbeamte, Polizeivollzugsbeamte, Bedienstete des Strafvollzugs sowie hauptamtliche Bewährungs- und Gerichtshelfer,
- f) Religionsdiener und Mitglieder solcher religiösen Vereinigungen, die satzungsgemäß zum gemeinsamen Leben verpflichtet sind,
- g) Personen, die als ehrenamtliche Richter in der Strafrechtspflege in zwei aufeinander folgenden Amtsperioden tätig gewesen sind, von denen die letzte Amtsperiode zum Zeitpunkt der Aufstellung der Vorschlagslisten noch andauert.

9. Ablehnung des Schöffenamts

- a) Die Berufung zum Amt des Schöffen dürfen gemäß § 35 GVG ablehnen:
 - aa) Mitglieder des Bundestags, des Bundesrats, des Europäischen Parlaments, eines Landtags oder einer zweiten Kammer,
 - bb) Personen, die in der vorhergehenden Amtsperiode die Verpflichtung eines ehrenamtlichen Richters in der Strafrechtspflege an vierzig Tagen erfüllt haben, sowie Personen, die bereits als ehrenamtlicher Richter tätig sind,
 - cc) Ärzte, Zahnärzte, Krankenschwestern, Kinderkrankenschwestern, Krankenpfleger und Hebammen,
 - dd) Apothekenleiter, die keinen weiteren Apotheker beschäftigen,
 - ee) Personen, die glaubhaft machen, dass ihnen die unmittelbare persönliche Fürsorge für ihre Familie die Ausübung des Amtes in besonderem Maße erschwert,
 - ff) Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder es bis zum Ende der Amtsperiode vollendet haben würden,
 - gg) Personen, die glaubhaft machen, dass die Ausübung des Amtes für sie oder einen Dritten wegen Gefährdung oder erheblicher Beeinträchtigung einer ausreichenden wirtschaftlichen Lebensgrundlage eine besondere Härte bedeutet.
- b) Diese Personen können in die Vorschlagsliste aufgenommen werden, soweit sie nicht von ihrem Ablehnungsrecht Gebrauch machen.

AMTLICHE INFORMATIONEN

Organisatorische Veränderungen der Schiedsstelle Glashütte/Kreischa in der Begegnungsstätte „Boot“

Zur effektiveren Nutzung der gemeinsamen Schiedsstelle Glashütte/Kreischa gibt es seit Mai 2018 einen Sprechstundentag, an dem der Friedensrichter Gunar Langer für die Bürger erreichbar ist.

Abgestimmt mit der Begegnungsstätte „Boot“ im Ortsteil Schlottwitz, Müglitztalstraße 31a findet **jeden 2. Montag im Monat** eine Sprechstunde in der Zeit von 19:00 bis 20:00 Uhr statt. Termine können Sie schriftlich oder telefonisch mit Herrn Langer vereinbaren.

Die Aufgabe des Friedensrichters besteht darin, außerhalb eines Gerichtsverfahrens kleinere Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten zu schlichten und Sühneversuche durchzuführen. Die Palette der Schlichtungsthemen reicht dabei von Nachbarschaftsstreitigkeiten über Ärger mit dem Vermieter bis hin zu Körperverletzung, Hausfriedensbruch, Beleidigung oder Sachbeschädigung.

Kontaktdaten:

Anschrift: Neue Straße 5
01768 Glashütte
(Bürgerbüro Reinhardtsgrμμα)

Telefon: (035053) 318 93
Handy: (0175) 573 22 26
E-Mail: schiedsstelle.glashuette-kreischa@mail.de

Wohnungsausschreibung Juli 2018

**Possendorfer Straße 16 – EG links – 01731 Kreischau
Bezug ab sofort**

3-Raumwohnung, ges.: 64,5 m²
Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Küche, Bad/WC
mit Badewanne, Flur
Baujahr des Hauses: 1915
Energieträger: Heizöl
Energieverbrauchskennwert: 124,4 kWh/(m²a)
Art des Energieausweises: Energieverbrauchsausweis

**Possendorfer Straße 14 – 2. OG rechts – 01731 Kreischau
Bezug voraussichtlich ab 01.09.2018**

2-Raumwohnung, ges.: 52,42 m²
Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Bad/WC mit Badewanne,
Flur
Baujahr des Hauses: 1915
Energieträger: Heizöl
Energieverbrauchskennwert: 114,4 kWh/(m²a)
Art des Energieausweises: Energieverbrauchsausweis

Mietpreis nach Vereinbarung.

Interessenten erhalten weitere Auskünfte sowie Besichtigungstermine im Rathaus bei Frau Kutschank, Zimmer 202, Telefon 209-15 oder per E-Mail an petra.kutschank@kreischau.de.

gez. Petra Kutschank

Die Naturschutzstation Osterzgebirge – ein Verbund für den Schutz und Erhalt der Natur des Osterzgebirges

Nicht weit gelegen von dem Naturschutzgebiet „Geisingberg“ mit seinen orchideenreichen Bergwiesen und seiner ausgeprägten Steinrückenlandschaft, liegt die Koordinierungsstelle der Naturschutzstation Osterzgebirge in Altenberg.



Als Verbund aus vier in der Region Osterzgebirge aktiven Naturschutzvereinen, bestehend aus dem Förderverein für die Natur des Osterzgebirges e.V., der Grünen Liga Osterzgebirge e.V., dem Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. und dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V., bemüht sich die Naturschutzstation aktiv um den langfristigen Schutz und Erhalt von bedeutenden und seltenen Arten und Biotopen des Osterzgebirges durch praktische Naturschutzarbeit sowie die Bereitstellung von Umweltbildungsangeboten für die Bevölkerung und Besucher.

Unterstützung bekommt die Naturschutzstation Osterzgebirge durch vier Außenstellen: dem Lindenhof in Dippoldiswalde OT Ulberndorf, dem Botanischen Garten Schellerhau, der Biotoppflegebasis Bielatal bei Bärenstein und dem Büro in Bad Gottleuba OT Hartmannsbach.

Frau Birte Naumann kümmert sich als Koordinatorin der Naturschutzstation Osterzgebirge um die Abstimmung und Initiierung von Projekten und Aktivitäten der praktischen Naturschutzarbeit, die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und Umweltberatung sowie die Entwicklung eines gemeinsamen Umweltbildungsprogramms.



Die Internetseite der Naturschutzstation Osterzgebirge wird dieses Jahr erstellt und wird über Naturschutzprojekte, Aktivitäten und Veranstaltungen informieren.

Für weitere Informationen über die Naturschutzstationspartner und ihre Aktivitäten sowie Veranstaltungen besuchen Sie bitte die Internetseite des jeweiligen Vereins.

Kontakt

Birte Naumann
Koordinatorin der Naturschutzstation Osterzgebirge

Am Bahnhof 1, 01773 Altenberg
Tel.: (035056) 232 71 Fax: (035056) 232 72
E-Mail: naturschutzstation-osterzgebirge@outlook.com

Frau Naumann ist montags zwischen 8:00 und 16:00 Uhr und unter der Woche nach telefonischer Terminvereinbarung persönlich im Büro in der 2. Etage anzutreffen.

Das Fundbüro der Gemeindeverwaltung Kreischau informiert:

Folgende Fundsachen liegen im Fundbüro vor:

Nr.	Beschreibung:	Fundort:	Tag der Aufnahme:
9/18	Schwarze Geldbörse mit Aufschrift „Die wilden Kerle“	Park Kreischau, am Rathaus	19.06.2018

Kann die Sache innerhalb der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist (6 Monate ab Anzeigedatum - § 973 BGB) dem Eigentümer nicht wieder zurückgegeben werden, kann der Finder das Eigentum an der Sache für sich beanspruchen und vom Fundbüro wieder

abholen. Verzichtet der Finder entweder von vorn herein oder durch Nichtabholung auf das erworbene Eigentum, geht das Recht auf die Gemeinde Kreischau über (§ 976 BGB). Sofern die Sache noch gebrauchsfähig ist, wird sie dann gemäß § 979 BGB versteigert. Nicht gebrauchsfähige Gegenstände werden vernichtet.

Erkennen Sie einen verlorenen Gegenstand wieder, dann melden Sie sich bitte im Fundbüro der Gemeinde Kreischau (Rathaus, Dresdner Straße 10, Zimmer 214, Tel. 035206/209-32).

gez. Maria Dugas

GEMEINDEBIBLIOTHEK KREISCHA

Vereinshaus, Haußmannplatz 8, Telefon (035206) 209-90

Öffnungszeiten: Montag 10:00 – 17:00 Uhr
 Dienstag 10:00 – 18:00 Uhr
 Mittwoch geschlossen
 Donnerstag 10:00 – 17:00 Uhr
 Freitag 09:00 – 12:00 Uhr
 Samstag 09:00 – 12:00 Uhr

**Unser DANKESCHÖN
für Schenkungen verschiedener Medienarten an:**

Margit Jokusch Lenny Franke
 Hanna Hauck Sigrid Schink
 Mariella & Sarina Schwenke

Bitte beachten Sie, dass die Bibliothek & Information im Juli vom **23.07.2018 bis 04.08.2018 geschlossen** bleibt.

NEU in unserem Bestand (Kauf)

ZEITSCHRIFTEN

Finanztest 06/2018: Erfolgreich anlegen mit dem DAX – ETF und gemanagte Fonds: so investieren Sie in deutsche Aktien
 Weitere Themen: **Cashback-Portale** – Hohe Rabatte beim Online-Shopping; **Steuererklärung** – Jetzt Geld zurück vom Finanzamt; **Immobilie finanzieren** – Gute und günstige Anschlusskredite; **Mietwagen** – Clever buchen auf Vergleichsportalen; **Schwerbehinderung** – Wichtige Regeln für die Frührente; **Krankentagegeld** – Gut für Angestellte und Selbstständige

Stiftung Warentest 06/2018: E-Bikes – Jedes zweite Trekkingrad mit Elektromotor ist gut

Weitere Themen: **Alkoholfreies Bier** – Die besten Durstlöscher; **TV-Spezial zur WM** – Fernseher, Beamer, Mitfiebern per App; **Kinderhochstühle, Staubsauger, WLAN für unterwegs, Auto-kindersitze, Pflegeheimverträge**

Gartenfreund 06/2018: Beerenobst in Bestform

Weitere Themen: **Gartenküche** – Bis(s) zum letzten Rest; **Pflanzenschutz** – Ab in die Falle!; **Gartenfreunde auf Gartenschauen**

Mosaik (510) – Mit den Abrafaxen durch die Zeit: **Ein Lübecker Drama**

Lustiges Taschenbuch (507): Auf zum Titel!

Wünsche unserer Nutzer

BÜCHER

Für die Kleinsten

Serie: Leo Lausemaus

Leo – Mama geht zur Arbeit: Leo muss lernen zu verstehen, dass die Mama ihn immer noch lieb hat und sich Zeit für ihn nimmt, auch wenn sie jetzt nicht mehr den ganzen Tag zu Hause ist...

Weitere Teile: *Leo trödelt mal wieder; Leo sagt nicht die Wahrheit*

Für Kinder ab 8 Jahre

Serie: Ella

Ella auf Klassenfahrt: Es geht ja gut los – man kommt am falschen Ort an, dort liegt Schnee und man hatte ja eigentlich die Badesachen eingepackt, dann wird man noch entführt und soll Helferwichtel beim Weihnachtsmann werden...

Weitere Teile: *E. in der Schule; E. in der zweiten Klasse; Ella und der Superstar*

Kinder ab 12 Jahre

Serie: h,O – Plötzlich Meerjungfrau

Voll verliebt - Herzklopfen und 1. Hilfe: Während Emma ihr erstes Date mit Byron hat, passt Rikki auf Emmas kleinen Bruder Elliot auf. Damit es nicht so langweilig wird, nimmt sie ihn mit zum Strand. Natürlich gibt sich Rikki alle Mühe, nicht nass zu werden – schließlich will sie sich nicht vor allen Leuten in eine Meerjungfrau verwandeln. Doch dann gerät Elliot in eine gefährliche Strömung und...

Weiterer Teil: *Rettung in letzter Sekunde – Zanes Untergang*

Kinder ab 13 Jahre

Serie: Ostwind

Aris Ankunft: Mika will ihren Freund Milan in Amerika besuchen. Die Reise ist gebucht, die Vorfreude groß. Doch eines Nachts brennt es in Ostwinds Unterstand! Zwar kann der schwarze Hengst den Flammen in letzter Sekunde entkommen, doch...

Für Jugendliche ab 14 Jahre

Serie Silber: Liv Silbers Träume sind in letzter Zeit unheimlich, sie war auf einem Friedhof bei Nacht und hat vier Jungs bei einem düster mystischen Ritual beobachtet – was L. besonders beunruhigt, diese Jungs sind real und wissen über sie Bescheid...

Für die Arbeit mit Vorschulkindern (Sachbuch)

Lernspaßideen!: Bewegungs-, Wahrnehmungs-, Kreativitäts- sowie Konzentrations- und Kooperations-, Sprach- und Zahlenspiele

Für Erwachsene

Mein Herz in zwei Welten: „Trage deine Ringelstrumpfhosen mit Stolz. Führe ein unerschrockenes Leben. Fordere dich heraus. Lebe einfach“ – Diese Sätze hat Will Louisa mit auf den Weg gegeben. Doch nach seinem Tod brach eine Welt für sie zusammen...

Ich bin nicht süß, ich hab bloß Zucker: Renate Bergmann, 82, aus Berlin-Spandau – hat Zucker und „Ossiporose“ – schläft unter einer Heizdecke und hat den Krieg nicht überlebt, um Kunstfleisch aus Soja zu essen. Alle denken ich bin eine süße kleine Omi, aber ich kann auch anders...

Hurra, wir lieben noch!: Die Geschichte von Margie Kinsky & Bill Mockridge

FILMEOhne Altersbegrenzung

Clown Ferdinand: Er reist in einem selbstgebauten Wohnwagen durchs Land. Mit viel Mitgefühl und Hilfsbereitschaft springt der Clown mit der großen Sonnenblume immer dann ein, wenn jemand in Schwierigkeiten ist und Unterstützung braucht, auch wenn seine Ideen und Problemlösungen immer etwas ausgefallen sind. (*Ferdinand begeistert noch immer Jung und Alt*)

Serie Ostwind:

Aufbruch nach Ora: Mika kehrt Gut Kaltenbach den Rücken zu und findet im spanischen Andalusien auf einer einsamen Hacienda die Erfüllung ihrer Träume. Sie lernt Sam und ihren Vater Pedro kennen, die um den Erhalt ihres Pferdehofes kämpfen. Die legendäre Quelle von Ora wird durch ein uraltes fast vergessenes Pferderennen gerettet und damit der Lebensraum für Wildpferde...

Besuch in unserer Bibliothek

Für den **24.05.2018** hatten sich die Kinder unserer Tagesstätte, Schulgasse, begleitet von ihrer Erzieherin Frau Köhler und einer Mutti – das Thema „**Polizei**“ ausgesucht.

Erstaunlich wie wissbegierig die Kinder waren und was sie schon zu erzählen wussten!

Wir konnten viele Informationen in Sachbuchform, aber auch verpackt in Geschichten, den Büchern „*Hallo Polizei*“ und „*Aufgepasst im Straßenverkehr*“ entnehmen.

Welche Aufgaben hat die Polizei:

Verbrechen aufdecken – dazu kommen auch Hunde bei der Spurensuche zum Einsatz; Banküberfälle – Befreiung von Geiseln; Entführungen aufklären, Absperungen bei Veranstaltungen vornehmen bzw. Veranstaltungen begleiten; Fahrzeugkontrollen durchführen; Den Verkehr regeln, wenn Ampeln ausfallen!; Bei Verkehrsunfällen ermitteln...

Spannend waren für die Kinder die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten: Polizeiauto, Rettungshubschrauber, Krankenwagen, Reiterstaffel, Taucher...

Bei vielen Kindern steht schon der Berufswunsch fest: Ich werde Polizist oder ich gehe zur Feuerwehr (auch Mädchen).

Das Thema Feuerwehr steht bei unserem nächsten Treffen auf der Wunschliste.

Für Kinder ab 12 Jahre und Erwachsene

Fack ju Göthe 3: An der Goethe-Gesamtschule herrscht Stress. Zeki Müller will die Schüler zum Abitur peitschen, doch die Chaosklasse ist wenig kooperativ...

Justice League: Die Erde soll vor einem Angriff gerettet werden. Dazu findet sich eine beispiellose Heldenliga zusammen: Batman, Wonder Woman, Aquaman, Cyborg und The Flash – doch ist es möglicherweise schon zu spät?

Thor - Der Tag der Entscheidung: Aus den Marvel Studios gerät der Gott des Donners auf der anderen Seite des Universums in Gefangenschaft. In einem Wettlauf gegen die Zeit versucht Thor, nach Asgard zurückzukehren, denn seine Heimat wird von der skrupellosen, allmächtigen Todesgöttin Hela bedroht, die Asgard vernichten will.

Bevor wir uns verabschiedeten, gab es noch von der CD „Willi will's wissen – Sicher im Verkehr“ einige Informationen zum Fahrrad, mit dem ja schon einige Kinder, ob mit oder ohne Stützrädern, unterwegs sind.

Eingepackt wurden neben Büchern auch kleine Straßenschilder, um im Kindergarten die Bedeutung der wesentlichsten Zeichen zu lernen – denn in absehbarer Zeit steht der Fahrradführerschein an!

Auch in einer warmen Jahreszeit stehen Märchen auf der Wunschliste der Kinder

Am **14.06.2018** hatten sich die Kinder unserer Tagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“ Schulgasse, mit ihrer Erzieherin Frau Namyslo, einige Märchen ausgewählt – passende Gegenstände mussten zunächst zugeordnet werden, was prima gelang. Als wir gemeinsam das beliebteste Märchen „**Aschenputtel**“ besprachen, stellten wir Unterschiede zwischen dem ursprünglichen Märchen im Buch und dem Film „**Drei Haselnüsse für Aschenbrödel**“, den fast alle Kinder kennen, fest.

Zum Abschied gab es verdiente bunte *Schoko-Linsen*, aber nicht aus der Asche gelesen – sondern sauber verpackt als Smarties.

Heidrun Haschke
Gemeindebibliothek

GEBURSTAGSGRÜSSE



Du musst das Leben nicht verstehen,
dann wird es werden wie ein Fest.
Und lass' Dir jeden Tag geschehen
so wie ein Kind im Weitergehen
von jedem Wehen
sich viele Blüten schenken läßt.

Sie aufzusammeln und zu sparen,
das kommt dem Kind nicht in den Sinn.
Es löst sie leise aus den Haaren,
drin sie so gern gefangen waren,
und hält den lieben jungen Jahren
nach neuen seine Hände hin.

Rainer-Maria Rilke

Wir gratulieren

Liebe Jubilare,

bisher fanden Sie an dieser Stelle die persönlichen Geburtstagsglückwünsche des Bürgermeisters und der Redaktion. Seit dem 25. Mai 2018 gelten jedoch neue Regeln für den Datenschutz auch in diesem Bereich. Bisher ist es noch nicht eindeutig geklärt, ob die Daten zu den Geburtstagen weiterhin ohne die vorherige Zustimmung des Jubilars abgedruckt werden dürfen. Da wir den Schutz ihrer Daten sehr ernst nehmen und Missverständnissen vorbeugen möchten, sehen wir bis zur Klärung vom Abdruck der Daten ab.

Herzlichen Glückwunsch und viel Gesundheit wünschen an dieser Stelle dennoch allen Jubilaren des Monates Juli.

Ihr Bürgermeister, die Redaktion des „Kreischauer Boten“ und die Druckerei und das Verlagshaus Blume!

BEREITSCHAFTSDIENSTE ÄRZTE

Kassenärztlicher Notdienst für den medizinischen Versorgungsbereich Kreischa

Die Vermittlung des kassenärztlichen Notdienstes erfolgt über folgende Rufnummer:

Tel. 116 117

Internet: www.kvs-sachsen.de

Mo., Di., Do. 19:00 - 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Mi., Fr. 14:00 - 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Sa., So., Feiertag 07:00 - 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages

Bei akuten lebensbedrohlichen Zuständen und Unfällen muss weiterhin die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle unter **Tel. 112** benachrichtigt werden.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen

Internet: www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Sprechstunde der Zahnärzte

Dr. Lohse, Tel. (035206) 21631

Mo. 08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 19:00 Uhr
Di. 08:00 - 13:00 Uhr
Mi. 07:30 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:30 Uhr
Do. 07:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr
Fr. 07:00 - 12:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Praxis Dr. Wittig, Tel. (035206) 21239

Mo. 08:00 - 13:00 Uhr
Di. 08:00 - 12:30 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr
Mi. nach Vereinbarung
Do. 08:00 - 12:30 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr
Fr. 08:00 - 13:00 Uhr

Pflegedienst

advita Pflegedienst GmbH, Niederlassung Kreischa
Haußmannplatz 4, 01731 Kreischa

Tel. (035206) 399477
Fax (035206) 399489
E-Mail: kreischa@advita.de

Seniorenzentrum AGO Kreischa
Dresdner Straße 4 - 6 (Rittergut), 01731 Kreischa

Beratungszeiten für Interessenten im Seniorenzentrum
werktags 08:00 - 17:00 Uhr
bzw. nach vorheriger Vereinbarung

Tel. (035206) 3974-0
Fax (035206) 3974-920
E-Mail: info@ago-kreischa.de

Psychotherapie

Dipl.-Psych. Zetzsche, Tel. (035206) 393093
Dipl.-Psych. Semmoudi, Tel. (035206) 398972

Physiotherapie

Katharina Richter, Tel. (035206) 21846, Lungkwitzer Straße 15

Mo. und Mi. 07:00 - 18:00 Uhr
Di. und Do. 07:00 - 15:00 Uhr
Fr. 07:00 - 16:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Sport- und Physiotherapiepraxis Eva-Kathrin Frenzel
Am Mühlgraben 5, Tel. (035206) 309504, Fax (035206) 309506

Mo. bis Do. 08:00 - 20:00 Uhr
Fr. 08:00 - 14:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Praxis für Physiotherapie Kerstin Scholze
Spitzbergstraße 28, OT Lungkwitz, Tel. (035206) 261580

Mo. und Fr. 09:00 - 18:30 Uhr
Di., Mi., do. 09:00 - 15:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Anmeldungen bitte ausschließlich telefonisch

Hebamme

Kristin Göpfert, Tel. 035206/21084
Kurse und Termine nach Absprache

Sprechstunde der Ärzte

Dr. Querengässer, Tel. (035206) 22865

Mo. - Fr. 07:00 - 11:00 Uhr
Mo. und Do. 15:30 - 18:00 Uhr

Frau Raudoniené, Tel. (035206) 21275

Sprechstunde für akut erkrankte Patienten ohne Termin
Mo. - Fr. 08:00 - 09:00 Uhr

Sprechstunde nach vorheriger Terminvereinbarung
Mo. - Fr. 09:00 - 12:00 Uhr
Di. und Do. 15:00 - 18:00 Uhr



Die **Praxis von Frau Raudoniené** bleibt noch **bis 13.07.2018** wegen Urlaub geschlossen. In dieser Zeit ist die Praxis von Dr. Querengässer geöffnet.

Ab 16.07.2018 ist die Praxis wieder geöffnet, der Praxisbetrieb findet im OG, Haußmannplatz 1.

Bitte beachten Sie dazu folgende geänderte Öffnungszeiten

Mo. - Fr. 07:00 - 10:00 Uhr Labor-Kontrollen
Mo. - Fr. 10:00 - 14:00 Uhr Sprechstunde

Vom 27.08.2018 bis 31.08.2018 bleibt die Praxis wegen des Einzuges in die neuen Räume geschlossen. In dieser Zeit ist die Praxis von Dr. Querengässer geöffnet.

APOTHEKEN-DIENSTBEREITSCHAFT JULI 2018



Landapotheken im **wöchentlichen** Wechsel von montags 8 Uhr bis montags 8 Uhr

05.07.2018	Apotheke am Wilisch, Kreischa	19.07.2018	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde
06.07.2018	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde	20.07.2018	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde
07.07.2018	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde	21.07.2018	Stern-Apotheke, Schmiedeberg
08.07.2018	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde	22.07.2018	Stadt-Apotheke, Altenberg
09.07.2018	Stadt-Apotheke, Altenberg		Flora-Apotheke, Klingenberg
	Flora-Apotheke, Klingenberg	23.07. – 29.07.2018	Apotheke am Kohlhau, Geising
10.07.2018	Berg-Apotheke, Possendorf		Winckelmann-Apotheke, Bannewitz
11.07.2018	Apotheke am Wilisch, Kreischa	30.07.2018	Apotheke am Wilisch, Kreischa
12.07.2018	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde	31.07.2018	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde
13.07.2018	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde	01.08.2018	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde
14.07.2018	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde	02.08.2018	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde
15.07.2018	Stern-Apotheke, Schmiedeberg	03.08.2018	Stern-Apotheke, Schmiedeberg
16.07.2018	Berg-Apotheke, Possendorf	04.08.2018	Stadt-Apotheke, Altenberg
17.07.2018	Apotheke am Wilisch, Kreischa		Flora-Apotheke, Klingenberg
18.07.2018	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde	05.08.2018	Berg-Apotheke, Possendorf

Notdienst Freital und Umgebung im **täglichen** Wechsel jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr

05.07., 20.07., 04.08.	Markt-Apotheke Freital, Wilsdruffer Str. 52, Tel. (0351) 65851700	13.07., 28.07.	Bären-Apotheke Freital, Dresdner Straße 287, Tel. (0351) 6494753
06.07., 21.07., 05.08.	Apotheke Kesselsdorf, Steinbacher Weg 11, Tel. (035204) 394222	14.07., 29.07.	Stadt-Apotheke Freital, Dresdner Straße 229, Tel. (0351) 641970
07.07., 22.07., 06.08.	Sidonien-Apotheke Tharandt, Roßmählerstraße 32, Tel. (035203) 37436	15.07., 30.07.	Windberg-Apotheke Freital, Dresdner Straße 209, Tel. (0351) 6493261
08.07., 07.08.	Wilandes-Apotheke Wilsdruff, Nossener Str. 18a, Tel. (035204) 274990	16.07., 31.07.	Apotheke im Gutshof Freital, Gutshof 2, Tel. (0351) 6585899
09.07., 23.07., 08.08.	Löwen-Apotheke 24.07., Wilsdruff, Markt 15, Tel. (035204) 48049	17.07., 01.08.	Central-Apotheke Freital, Dresdner Straße 111, Tel. (0351) 6491508
10.07., 25.07., 09.08.	Raben-Apotheke Rabenau, Nordstraße 1, Tel. (0351) 6495105	18.07., 02.08.	Glückauf-Apotheke Freital, Dresdner Straße 58, Tel. (0351) 6491229
11.07., 26.07., 10.08.	St. Michaelis Apotheke Mohorn, Freiberger Straße 79, Tel. (035209) 29265	19.07., 03.08.	Stern-Apotheke Freital, Glückauf-Straße 3, Tel. (0351) 6502906
12.07., 27.07.	Grund-Apotheke Freital, An der Spinnerei 8, Tel. (0351) 6441490		

Ebenfalls gut von Kreischa aus zu erreichen Notdienst Dresden im **täglichen** Wechsel, Wochentags von 18:00 Uhr bis 8:00 Uhr, Sonnabends von 12:00 Uhr bis 8:00 Uhr, Sonntags von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr

05.07., 03.08.	Herz-Apotheke Prohlis, Herzberger Straße 18, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850843	20.07., 18.08.	Ring-Apotheke, Reicker Straße 80, 01237 Dresden, Tel. (0351) 2844164
06.07., 04.08.	Apotheke Leuben, Zamenhofstraße 65, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2031640	22.07., 20.08.	Lockwitztal-Apotheke, Niedersedlitzer Platz 14, 01259 Dresden, Tel. (0351) 2031080
07.07., 05.08.	Igel-Apotheke, Stephensonstraße 54, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2050800	30.07., 28.08.	Apotheke Prohlis im Gesundheitszentrum, Georg-Palitzsch-Straße 12, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2864135
13.07., 11.08.	Apotheke im Kaufpark, Dohnaer Straße 246, 01239 Dresden, Tel. (0351) 289110	02.08., 31.08.	Apotheke Niedersedlitz, Sachsenwerkstraße 71, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2015674
17.07., 15.08.	Apotheke im Stadtteilzentrum Prohlis, Jacob-Winter-Platz 13, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850868		

(Alle Angaben ohne Gewähr)

VERANSTALTUNGEN IN UND UM KREISCHA

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
JULI	05.07.2018	09:00 Uhr / 11:20 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben / Bushaltestelle Tisa	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „In die Tysaer Wände“
	11.07.2018	14:30 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa & Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ e.V. – 27. Sommerfest der Senioren
	24.07.2018	10:00 Uhr	Parkplatz Buswendeschleife zw. Mulda und Dorfchemnitz	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Wandern einmal anders“: Zur Kettensägenkunst nach Blockhausen
AUGUST	26.07.2018	19:00 Uhr	Gemeindsaal im Pfarrhaus, Lungkwitzer Straße 8	Literaturkreis – Victor Aubertin „Bescheiden steht am Straßenrand“
	02.08.2018	09:30 Uhr	Schlossparkplatz Liebstadt	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Wandern um Liebstadt“
	11.08.2018	ab 9:30 Uhr	Vereinshaus Kreischa / Haußmannplatz 8	Grundschule Kreischa – Schuleinführung
	17.08. und 18.08.2018	18:00 Uhr 14:00 Uhr	Park Bärenklause	Ortsfeuerwehr Kautzsch – Parkfest Bärenklause
	21.08.2018			Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Durch den Lößnitzgrund“
	25.08.2018	11:00 Uhr	Orthsches Gut, Talstraße 30, OT Quohren	Quohrener Leben e.V. – Vernissage zur Ausstellung Malerei und Grafik von Eckhard Kempin
	26.08.2018	10:00 bis 12:00 Uhr	ehem. Sportplatz Quohren	Quohrener Leben e.V. – Familiensportfest
SEPTEMBER	31.08.2018	17:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt – Bierprobe und Schaustellerbetrieb
	01.09.2018	11:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt
	02.09.2018	11:00 bis 12:00 Uhr / 14:00 bis 16:00 Uhr	Kirche zu Kreischa	Kirchgemeinde Kreischa – Offene Kirche und Turmbesteigungen
	02.09.2018	11:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt
	03.09.2018	15:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt
	06.09.2018			Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Hohwald und Valtenberg“
	09.09.2018	16:00 Uhr	Orthsches Gut, Talstraße 30, OT Quohren	Quohrener Leben e.V. – Kaspertheater für die ganze Familie „Das kleine Teufelchen und die Pfannkuchen“
	12.09.2018	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
	18.09.2018			Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Durch die Weinberge zum Winzer“
	22.09.2018	09:30 bis 12:00 Uhr	Schule Kreischa, Kirchweg 1a-c	KinderKleiderBörse
	23.09.2018			Quohrener Leben e.V. – Vereinsausflug
26.09.2018	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
29.09.2018			Heimat- und Fremdenverkehrsverein Kreischa e.V. – Wandertag mit der Partnergemeinde Háj	

VERANSTALTUNGEN IN UND UM KREISCHA

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen	
05.10.2018		Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	TSV Kreischa e.V. – Herbstfest	OKTOBER
09.10.2018			Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Arnsdorf und der Karswald“	
10.10.2018	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
24.10.2018	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
25.10.2018			Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Zwischen Schmiedeberg und Kipsdorf“	NOVEMBER
28.10.2018	17:00 Uhr	Orthsches Gut, Talstraße 30, OT Quohren	Quohrener Leben e.V. – Konzert zum 10-jährigen Bandjubiläum mit Helene Blum und Harald Haugaard	
08.11.2018			Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Von Dorf Wehlen nach Pirna“	
14.11.2018	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
17.11.2018	12:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Anglerverein „Kreischa und Umgebung“ e.V. – Jahreshauptversammlung	
20.11.2018			Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Von Zuckerode nach Tharandt“	
28.11.2018	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	DEZEMBER
06.12.2018			Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Jahresabschlussfeier	
11.12.2018		Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Konzert der Don Kosaken	
12.12.2018	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag – Weihnachtsfeier der Senioren	
15.12. und 16.12.2018	10:00 bis 18:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	MEC Kreischa e.V. – Modellbahnausstellung	
15.12. und 16.12.2018	14:00 bis 19:00 Uhr	Freifläche Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa – Advent am Vereinshaus	
16.12.2018	16:00 Uhr	Freifläche Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa – Besuch des Weihnachtsmannes	
24.12.2018	10:00 Uhr	Wanderkarte Kipsenstraße	Quohrener Leben e.V. – Traditionelle Wanderung mit Wildfütterung zur Quohrener Kipse	
27.12.2018			Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „In heimischen Gefilden“	

(Änderungen vorbehalten)

Bitte teilen Sie uns Ihre Termine mit. Ihre Informationen senden Sie bitte an:
KreischaerBote@kreischa.de oder rufen an unter (035206) 209-90.

BEREITSCHAFTSDIENST WASSERVERSORGUNG

Wasserversorgung Kreischa: Tel. 0172/270 50 19

Abwasserentsorgung/Klärwärter: Tel. 0172/350 76 05 oder 035206/229 94

Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH

für die Ortsteile Bärenklause, Kautzsch, Babisnau und Sobrigau: Tel. 035202/51 04 21

TERMINE DER MÜLLENTSORGUNG

Gelbe Säcke

Kreischa mit Ortsteilen: Freitag, den **13.07., 27.07.2018**
Freitag, den 10.08., 24.08.2018

Restabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **11.07., 25.07.2018**
Mittwoch, den 08.08., 22.08.2018

Bioabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **04.07., 11.07.,
18.07., 25.07.2018**
Mittwoch, den 01.08., 08.08.,
15.08., 22.08.,
29.08.2018

Papiertonne 240-Liter (Blaue Tonne)

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **25.07.2018**
Mittwoch, den 22.08.2018

Papiertonne 1.100-Liter-Rollcontainer

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **04.07., 11.07.,
18.07., 25.07.2018**
Mittwoch, den 01.08., 08.08.,
15.08., 22.08.,
29.08.2018

Ansprechpartner:

Gebührenveranlagung: **Zweckverband Abfallwirtschaft
Oberes Elbtal (ZAOE)**
Meißner Straße 151a
01445 Radebeul
Telefon: (0351) 40404-328
E-Mail: info@zaoe.de
Internet: www.zaoe.de

Entsorgung Gelbe Säcke: **Kühl Entsorgung und Recycling GmbH & Co. KG**

Niederlassung Heidenau
Hauptstraße 100
01809 Heidenau
Telefon: (03529) 5040-0
Fax: (03529) 5040-30
E-Mail:
kuehl.heidenau@kuehl-gruppe.de

Entsorgung:

Becker Umweltdienste GmbH

Betriebsstätte Freital
Sachsenplatz 3
01705 Freital
Service-Hotline zum Ortstarif:
(0800) 3304516
Telefon: (0351) 64400-0
Fax: (0351) 64400-24

Hinweis:

Die Bereitstellung zur Abholung hat für jede Art der Tonne einschließlich der gelben Säcke bis 06:00 Uhr zu erfolgen.

ZAOE erinnert an zweite Abschlagszahlung

Am 5. Oktober wird die zweite Abschlagszahlung der Abfallgebühren fällig. Der Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE) bittet alle Gebührenzahler um pünktliche Bezahlung.

Jeweils zirka drei Wochen nach Fälligkeit wird der ZAOE die Säumigen schriftlich mahnen. Dafür gibt es eine Mahngebühr von fünf Euro. Drei Wochen nach dem Mahnschreiben müssen dann Maßnahmen zur Zwangsvollstreckung eingeleitet werden.

Betroffene, die Probleme mit der Zahlung haben, sollten rechtzeitig in der Geschäftsstelle vorsprechen, um gemeinsam mit

dem ZAOE nach Lösungen zu suchen, zum Beispiel Ratenzahlung.

Ein gutes Mittel, die Zahlungen nicht zu vergessen, ist das Abbuchen der Beträge vom Konto. Ein entsprechender Vordruck ist im Internet www.zaoe.de unter dem Button Formulare zu finden.

Service-Telefon: (0351) 4040450
Internet: www.zaoe.de
Email: info@zaoe.de

DRK ORTSGRUPPE KREISCHA

Die DRK Ortsgruppe Kreischa gibt bekannt

Unsere nächste Zusammenkunft findet am Dienstag,
dem **24. Juli 2018** um **19:45 Uhr**
im Saal der Ortsfeuerwehr Kreischa statt.

Thema: „**Stress - Burnout**“
Die neue Volkskrankheit –
Ursachen und Möglichkeiten der Prävention

Referentinnen: Kameradin Anja Deckert

**Interessierte Bürger von Kreischa und Umgebung
sind herzlich willkommen!**

Fragen bitte an Herrn Peter Zocher, Tel. (035206) 21021

Deutsches Rotes Kreuz



150 Jahre Aus Liebe zum Menschen.

LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND SÄCHSISCHE SCHWEIZ-OSTERZGEBIRGE E.V.

Aufruf zur Pflanzaktion „3 Äpfel für Goldmarie“

Der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. lädt im Rahmen seines Projektes „*Eremit & Co. gehen auf Wanderschaft*“ zu einer besonderen Pflanzaktion ein. Unter dem Motto „3 Äpfel für Goldmarie“ sind alle Besitzer oder Bewirtschafter einer Streuobstwiese im Landkreis (Fläche mindestens 1000m² oder 10 hochstämmige Obstbäume) aufgefordert, sich mit einem kleinen kreativen Beitrag beim Landschaftspflegeverband zu bewerben. Senden Sie uns Ihre Zeichnung, Fotos, Gedicht, Kurzgeschichte oder Collage über ihren ganz persönlichen „Obst-Wiesen-Schatz“. Unter bestimmten Voraussetzungen ist auch eine wiederholte Teilnahme möglich. Ziel der Aktion ist der Erhalt unserer Streuobstwiesen mit den verschiedenen Lebensräumen als ein wichtiger Beitrag zum Schutz dieser wertvoller Biotope und Teil unserer Kulturlandschaft.

Nach einer Auswertung aller Einsendungen setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung. Für Ihren Beitrag erhalten Sie von uns 3 hochstämmige Obstbäume gratis, die Sie auf Ihre Streuobstwiese pflanzen können.

Ende Oktober ist es dann soweit. Die „Goldmarie-Bäume“ alter Sorten werden **kostenfrei** an Sie überreicht. Wir geben bei der Gelegenheit auch gern Informationen rund um das fachgerechte Pflanzen und wünschen einen unvergesslichen Pflanzaktionstag im Kreise Ihrer Familie und Freunde.

Durch Ihren fleißigen Einsatz leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Verjüngung Ihrer Streuobstwiese und helfen somit den Lebensraum vieler inzwischen stark gefährdeter Pflanzen- und Tierarten, wie den streng geschützten Eremit (Juchtenkäfer)

aber auch anderer Baumhöhlen bewohnende Tiere und Insekten für die Zukunft zu sichern. Ebenso bewahren Sie alte sowie regionale Obstsorten und deren genetische Vielfalt für zukünftige Generationen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis zum **12. August 2018**

unter dem **Stichwort: „3 Äpfel für Goldmarie“** an den **Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V., Alte Straße 13 in 01744 Dippoldiswalde OT Ulberndorf**. Bitte geben Sie die Anzahl der vorhandenen Obstbäume und die Größe der Streuobstwiese sowie Ihre Kontaktdaten an.

Für weitere Auskünfte zum Projekt „*Eremit & Co. gehen auf Wanderschaft*“ des Landschaftspflegeverbandes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. steht Ihnen die Projektkoordinatorin Frau Katrin Müller, Tel. (03504) 629661 oder Mail: mueller@lpv-osterzgebirge.de gern zur Verfügung. Außerdem finden Sie viel Interessantes auf unseren Internetseiten www.obst-wiesen-schaetze.de sowie www.lpv-osterzgebirge.de



Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

KREISCHAER KULTURNACHMITTAGE

Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8

Veranstaltungen im Monat Juli

27. Sommerfest der Senioren am 11. Juli 2018

Liebe Seniorinnen und Senioren,

zum **27. Sommerfest** laden Sie **Herr Bürgermeister Frank Schöning**, der **Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.** und die **Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“** ganz herzlich ein.

Für die musikalische Unterhaltung sorgt das „**Duo Canzone**“ aus Tschechien.

Auch eine **Tombola**, gesponsert von Kreischaer Gewerbetreibenden und Privatpersonen, wird es wieder geben.

Freuen Sie sich auf einen schönen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen und angeregter Unterhaltung bei hoffentlich schönem Wetter.

Eintritt: **frei**
Einlass: 14:00 Uhr
Beginn: 14:30 Uhr

Liebe Seniorinnen und Senioren,

mit dem Sommerfest gehen wir in die **Sommerpause**. Zu den Kreischaer Kulturnachmittagen begrüßen wir Sie wieder ganz herzlich ab **Mittwoch, dem 12. September 2018**.

Dorothea Konrad



Kreischaer



Gemeinde Kreischa

JAHRMARKT

FREITAG, DEN 31.08.2018

ab 17:00 Uhr · Bierprobe
und Schaustellerbetrieb

SAMSTAG, DEN 01.09.2018

ab 11:00 Uhr · Markt- & Schaustellerbetrieb
11:00 - 12:00 Uhr & 14:00 - 16:00 Uhr
offene Kirche mit Turmführung

SONNTAG, DEN 02.09.2018

10:00 Uhr · Open-Air-Gottesdienst auf der Festwiese
mit Pfarrer Dr. Beyer

ab 11:00 Uhr · Markt- & Schaustellerbetrieb

MONTAG, DEN 03.09.2018

ab 15:00 Uhr · Markt- & Schaustellerbetrieb
Familiennachmittag mit familienfreundlichen
Sonderfahrpreisen

19:30 Uhr · Lampionumzug mit dem
Spielmannszug „Blau-Weiß-Freital e.V.“
(ab Drogerie, Zur Post 1)
gegen 21:00 Uhr Abschlussfeuerwerk



31.08. - 03.09.

Festwiese Lungkwitzer Straße

PRO JUGEND E.V.

48h-Aktion 2018 – Ehrenamt rockt

Das diesjährige 48h-Aktionswochenende fand vom 25.-27. Mai 2018 im gesamten Landkreis statt. Der Trägerverbund, bestehend aus dem Pro Jugend e.V., dem Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. und dem Kinder- und Jugendhilfeverbund Freital, hatte auch dieses Jahr zu einem Fotoflashmob aufgerufen.

Alle Jugendgruppen sollten ein außergewöhnliches Gruppenbild zu ihrem Projekt auf der Facebookseite „48hAktionSOE“ mit dem #Ehrenamtsole posten. Mit dieser Aktion kann nun jeder sehen was für besondere, vielfältige und vielleicht auch ungewöhnliche Aktionen junge Menschen machen.

Auch Frau Kati Hille (Beigeordnete des Landrates) war als Schirmherrin am Wochenende mit unterwegs.

Im Arbeitsgebiet des Pro Jugend e.V. setzten 382 junge Menschen in 37 Gruppen eigene Projekte um. Es gab 1 Bauprojekt, 2 Beräumungs-/Aufräumprojekte, 18 Renovierungs- / Malerprojekte, sowie 16 Umwelt-/Pflanz- und Anlagenprojekte.

Die Jugendfeuerwehr Saida machte den Wanderweg nach Wittgensdorf wieder zugänglich und baute in die bisherige Umzäunung ein Tor ein und auf den weiteren Weg eine Ruhebänk auf. Auch der Kleincarsdorf 1216 e.V. nutzte die Gelegenheit für eine Verschönerung ihres Ortes. Es wurden mehrere bestehende Bänke gestrichen und teilweise erneuert. Im Rahmen der 48h Aktion bekamen alle diese Bänke noch einen eignen Namen samt Namensschild.

Insgesamt waren 23 Teilnehmer*innen im Gemeindegebiet aktiv. Auch das Team vom Pro Jugend e.V. war an diesem Wochen-



ende im Einsatz. Die Mitarbeiterinnen besuchten die Jugendlichen, übergaben die beliebten T-Shirts und ein Starterpaket, bestehend aus einem Selfie-Stick, gelben Gewebepapier, Mückenspray, Eimer, Handwaschpaste und Müsliriegeln. Zudem dokumentierten sie die Arbeiten der Jugendlichen anhand von Fotos. Eine Urkunde, ein Beutel und ein Pokal erwartet die Jugendlichen noch. Dieser wurde als Auszeichnung für das ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen von den jeweiligen Bürgermeistern gesponsert.



Kleincarsdorf 1216 e.V.

Unterstützt wurde die landkreisweite Aktion von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, der Bavaria Klinik Kreischa, dem Rotary Club Freital und dem Baumarkt Obi in Bannewitz.

WANDERGRUPPE DR. WOLFGANG GÖBEL

Wandern für Senioren und andere

Donnerstag, den 05.07.2018
„In die Tysaer Wände“

Unsere Wanderung beginnt am Einstieg zu den Tysaer Wänden an der Bushaltestelle Li. 217, rozc.-Sneznik. Wir folgen dem ausgeschilderten Wanderweg, der uns um und über die großen und kleinen Wände führt. Mit 56 namentlich genannten Felsformationen in den großen Wänden bzw. 19 in den kleinen Wänden kann die Phantasie für die Namensgebung bewundert werden. Nach dem Rundgang kommen wir wieder zum Einstieg und zum Mittagessen zurück (Rundgang ca. 8 km; B).

Start

11:20 Uhr Bushaltestelle Tisa rozc. Sneznik

Anfahrt

Li 86	ab Kreischa Am Mühlgraben	09:01 Uhr
	an Hp Dobritz	09:24 Uhr
S1	ab Hp Dobritz	09:36 Uhr
	an Pirna Bahnhof	09:50 Uhr
Li 219/ Li 217	ab Pirna Busbahnhof	10:15 Uhr
	an Tisa rozc. Sneznik	11:16 Uhr

Rückfahrt

	ab Tisa	17:16 Uhr
	an Kreischa	19:16 Uhr

Wanderleiter: H. Beger

Donnerstag, den 02.08.2018
„Wandern um Liebstadt“

Wir beginnen unsere Runde am Schlossparkplatz und gehen in Richtung Lichtenberg. Weiter durch Liebstadt zum „Roten Vorwerk“, dann zum Seidewitztal und wieder nach Liebstadt zurück. Essen aus dem Rucksack!

Anreise mit PKW

Start:

9:30 Uhr am Schlossparkplatz

Wanderleiter: A. und E. Wegert

QUOHRENER LEBEN E.V.

Blicksuche

Ursula Schlesing und Silvia Jaretzki zu Gast mit ihrer Kunst im Orthschen Gut

Bei Bürgern der Region Kreischa, denen Kultur und Kunst ein Herzensbedürfnis sind, genießt das Orthsche Gut in Quohren hohes Ansehen. Auch anlässlich der diesjährigen Künstlerinitiative „Kunst:offen in Sachsen“ hatte die durch ihre Ausstellungsangebote und ihre exzellente Akustik geschätzte Kulturstätte ihre Pforten geöffnet. Unter dem Titel „Blicksuche“ lud der Ortsverein „Quohrener Leben e.V.“ zu einer Ausstellung ein, in der zwei Künstlerinnen Einblicke in ihr umfangreiches bildnerisches Schaffen gewährten. Nicht nur die thematische Breite ihrer künstlerischen Erfindungen beeindruckte die Betrachter auf ihrer Blicksuche. Besonders war es das Eigene, Authentische und Unverwechselbare, das aus all ihren Bildangeboten sprach. Sorgsam und in feinsinniger Balance ausgewählt und einander in stimmigem Kontrast den breitflächigen Wänden zugeordnet, war es der kontrapunktische Dialog der Formen und Farben, der sich zu einem harmonischen Ganzen fügt. So bei Ursula Schlesing, der gelernten Krankenschwester, wenn sie in Acryl-Malereien und Pastellen die Farben in einen regelrechten Lichttaumel versetzte („Abends unterm Apfelbaum“ oder „Meer“) und eine im verhaltenen Gelb getauchte Stille beschwor. Oder wenn sie in prägnanten Kugelschreiber-Schattierungen Zwiesprache mit der heimatlichen Landschaft hielt und dem Geheimnis der Grautöne auf der Spur ist. Nicht zu vergessen die meisterlichen handgefertigten Kästchen, die sie mitsamt der farbigen Papiere in Handarbeit herstellt und von denen ein jedes ein Unikat ist – faszinierende Kostbarkeiten.

So auch bei Silvia Jaretzki, wenn sie sich einfühlsam ihren Mitmenschen nähert und ihnen in charaktvollen Porträts ins Herz blickt. Oder wenn sie Beispiele ihrer sensiblen Zeichenkunst präsentiert („Tanzende“ oder „Hockende am Strand“) und auch die Techniken des Holzschnitts, der Kaltnadelradierung und des Aquarells sicher und aufs mannigfachste zu nutzen weiß. Tief anrührend auch, dass die berufliche Sozialarbeiterin und langjährige Maltherapeutin ihre Arbeiten mit der Malgruppe des Dippoldiswalder Behindertenheims in ihre Präsentation aufgenommen hat.

Die Ausstellung, die am 19. Mai eröffnet wurde, durfte sich eines regen Publikumsinteresses erfreuen. Auf den obligatorischen Laudatioedner konnte verzichtet werden, weil die Künst-



lerinnen selbst beherzt das Wort ergriffen und ihrer Kunst Wort und Stimme verliehen. Für wohlklingende Corelli-Akzente sorgte das Zellertrio aus Dresden. Bereichernd auch, dass der Ausstellungsrahmen für begleitende kulturelle Veranstaltungen genutzt wurde. So las der Dresdner Schriftsteller Rudolf Scholz aus seinem neuen Roman „Dahlienwalzer“. Als erfreuliche Überraschungsgäste wirkten junge Musikanten aus Quohren mit: das Müllersche Geschwistertrio mit Clara (Gambe), Amadeus (Violine) und Leonhard (Cello). Auf Einladung des „Kunst- und Kulturvereins Robert Schumann e.V. Kreischa“ brillierte der Dresdner Konzertgitarrist Thomas Scholz mit Musik aus Spanien und Lateinamerika, während die Psychologin Sybille Sprunk mit ihrem Buch „Tattoos ins Licht gerückt“ interessierte Zuhörer fand. Den krönenden Abschluss bildete die Conni Wolf - Band mit dem hinreißenden Schwung ihrer Swing-Kompositionen. So durfte die Kreischaer Region einen weiteren besuchenswerten kulturellen Höhepunkt erleben. Einer der zahlreichen Besucher nannte die ereignisreichen Ausstellungstage ein „Gesamtkunstwerk“, das den rührigen Veranstaltern gelang. Wie wahr!

Rudolf Scholz

Kontakt Silvia Jaretzki: silvia.jaretzki@yahoo.de

Quohrener Dorffest am 16. und 17. Juni 2018

Trotz zahlreicher Veranstaltungen im Umkreis war unser diesjähriges Dorffest wieder rundherum gelungen. Unser Dank gilt allen Helfern, Sponsoren und allen Besuchern, ohne die ein solches Fest wohl undenkbar wäre.

Einen regen Zuspruch fanden die zahlreichen Aktionen für unsere Kinder. Reiten, eine Kletterstange oder „Hau den Lukas“ waren dabei. Das ENSO-Spielmobil lockte viele zum Spielen und Schminken. Ebenso wurde Handwerkliches durch unsere Kinder und deren Eltern sehr gut angenommen. Wie die „Holzrappelkiste“, basteln mit Holz oder schmieden mit unserem Kunstschmied Herr Peter Pechmann. Auch das Entenrennen im Quohrener Bach sorgte immer wieder für Begeisterung bei Jung und Alt. Für die Ohren wurde auch so einiges geboten, wie zum Beispiel Frau Sabine Ringel von der Musikschule Fröhlich mit einem kleinen Programm des Kindergartens Kreischa. Mit Begeisterung verfolgten die Besucher die Darbietungen der Live Band „Purfürst & Wein“. Ein gemischtes Repertoire aus aktuellen Songs und Kinderliedern, zur Freude unserer kleinen Gäste, die sich aktiv mit einbrachten. DJ Thomas animierte das Publikum dann am Abend zum Tanzen. Außerdem gab es eine



Mitternachtsüberraschung, wo Senioren mit ihrem Rollator durch die Einnahme eines „Zaubertranks“ zum Tanzen bewegt wurden. Ein lustiges Stück, dargestellt von Quohrenern.

Das Highlight am Sonntag war das Vogelschießen und die Ehrung des neuen Schützenkönigs Herrn Karlheinz Grahl. Der Wahlungkwitzer und gebürtiger Quohrener versuchte schon seit mehreren Jahren die Trophäe zu bekommen. Seine Freude über diesen Preis konnte man also nicht übersehen.

Einen Dank allen Helferinnen und Helfern und unserem Bürgermeister Herrn Schöning für den selbstlosen Einsatz und dieses schöne Fest. Das sollte uns allen ein Ansporn sein auch in Zukunft die Gemeinschaft wieder etwas näher zu bringen.

Uwe Arnold



MEC KREISCHA E.V.

Sonderfahrt am 5. Mai 2018 auf der Strecke der Weißeritztalbahn

Nachdem der Wiederaufbau der Weißeritztalbahn seit etwa 11 Monaten beendet ist, treffen sich eines Morgens viele Gleichgesinnte im Kleinbahn-Bahnhof Freital-Hainsberg. Am Bahnsteig liegt der Geruch einer Dampflok in der Luft. An der Fahrkartenausgabe herrscht reges Treiben. Der Zug wartet im Bahnhofsgelände und ist bereits ein beliebtes Fotomotiv. Die Güterwagen des GmP (Güterzug mit Personenbeförderung) hängen zwischen 99 1793-1 und den historischen Personenzugwagen. Es ist 9:45 Uhr und der Zug beginnt seine Fahrt an das Bahnsteiggleis. Wir steigen ein, sodass die Fahrt pünktlich um 10:00 Uhr startet.

Der erste Höhepunkt der Fahrt nähert sich. Kurz vor der Stahlbrücke im Rabenauer Grund hält der Zug. Die vielen Eisenbahn-Fotografen und Filmer strömen über den Wanderweg zum ersten Foto- und Filmpunkt am „*Linksbogen hinter der Brücke*“. Die ersten gelungenen Aufnahmen sind festgehalten und wir steigen wieder ein. Der GmP-Sonderzug fährt weiter nach Spechtritz. Dort hält der Zug am Bahnsteig. Für das nächste Motiv laufen wir wieder bis zur Brücke vor dem Haltepunkt Spechtritz zurück. Die Scheineinfahrt auf die Brücke bzw. in den Haltepunkt stellt den nächsten Höhepunkt dar.



Stahlbrücke im Rabenauer Grund mit GmP

Am Haltepunkt in Seifersdorf liegt dann richtige Nostalgie Stimmung für Fotografen und Filmer in der Luft. Neben dem GmP stehen eine Menge an historischen Fahrzeugen. Das Vorbereiten der Rangierfahrt mit dem GGw nutzen wir für das ein oder andere Foto. Die Rangierfahrt mit dem GGw auf dem Gleis vor dem Bahnhofsgebäude ist dann ein Motiv für viele Teilnehmer. Während 99 1793-1 anschließend wieder an den Zug kuppelt, bereiten einige die Kulisse für den nächsten Höhepunkt, das Motiv „Ausfahrt aus dem Haltepunkt Seifersdorf“, vor. Für die Scheinausfahrt in Seifersdorf warten einige DDR-Fahrzeuge und Fahrzeughalter an dem Bahnübergang. Ein enthusiastischer Sperberfahrer und ein frochgrüner Famulus runden das Bild auf der einen Seite ab. Der Zug drückt erst in den Haltepunkt zurück. Wir steigen in den Zug ein und ein Pfiff ertönt, sodass die Fahrt in Richtung Malter weitergeht.

Auf den Parkplätzen in der Nähe des Haltepunktes Malter tummeln sich historische Fahrzeuge aller Art. Gespannt warten wir auf den Planzug, der den GmP in Malter kreuzen soll. Als dann der Planzug mit Dampflok 99 1777-4 talwärts eingefahren ist, sind alle Eisenbahnverrückten mit dem perfekten Motiv beschäftigt.



blühende Streuobstwiese mit 99 1793-1

Um ein schönes Frühlingmotiv mit dem GmP zu erhalten, nutzen wir einen Zwischenstopp zwischen Malter und Dippoldiswalde. Die Scheineinfahrt mit blühenden Bäumen und saftigen, frühlinggrünen Gräsern im Hintergrund geben dem Fotomotiv „blühende Streuobstwiese“ mit 99 1793-1 den gewissen Frühlingsscharakter.

Im Bahnhof von Dippoldiswalde steht Wasser nehmen der Dampflok auf dem Programm. Danach warten wir gespannt auf die Rangierfahrt und verteilen uns auf dem Bahnhofs Gelände für das perfekte Motiv. 99 1793-1 manövriert drei Wagen an das Gleis 5 vor der Bahnhoframpe. Nach kurzer Wartezeit setzt sich die Dampflok mit den Wagen in Bewegung und kuppelt wieder an den Zug an. Wir steigen ein und der Zug setzt die Fahrt fort. Wir erreichen den Haltepunkt Schmiedeberg. Dort schwärmen wir aus und erleben eine weitere Scheinanfahrt. Anschließend gibt es eine weitere Rangierfahrt an das Gleis an der Ladestraße im Haltepunkt Schmiedeberg.

Ein letzter Halt auf der Strecke nach Kipsdorf ermöglicht uns eine Scheinausfahrt am Haltepunkt Buschmühle mit dem GmP festzuhalten.

Es ist mittlerweile 14:12 Uhr. Die Einfahrt in den Bahnhof Kipsdorf läutet das Mittagessen ein. Während die ersten Hungerigen schon zur Essensausgabe strömen, wählen Andere die Möglichkeit eine Scheineinfahrt in den Bahnhof Kipsdorf festzuhalten. Bei strahlendem Sonnenschein gibt es auch für das Lokpersonal eine kurze Pause.



Bahnhofsgleise Kipsdorf mit 99 1793-1

Die Mittagspause bietet sich auch für einen kleinen Spaziergang durch den Bahnhof Kipsdorf an. Die Geschichte der Weißeritztalbahn, sowie zur SDG gehörenden Fichtelbergbahn und Löbnitzgrundbahn in Bildern und Text ist ein Teil der Ausstellung im Bahnhofsgebäude von Kipsdorf.

Kurz vor der Abfahrt zurück nach Freital-Hainsberg setzt sich 99 1793-1 in Bewegung. Das Ziel der kurzen Ausfahrt ist der Lokschuppen in Kipsdorf für einen Fotohalt. Die Dampflok kehrt kurze Zeit später in den Bahnhof Kipsdorf zurück. Dort kuppelt die Lok an der Talseite des Zuges an. Mit etwas Verspätung startet der GmP seine Fahrt in Richtung Freital-Hainsberg.

Am Lokschuppen in Kipsdorf gibt es einen kurzen Halt damit die Fahrgäste, die die Dampflok vor dem Lokschuppen fotografiert haben, einsteigen können. Die Fahrt geht weiter bis zum Haltepunkt Schmiedeberg. Die Ausfahrt aus dem Bahnhof bzw. die Einfahrt auf das Schmiedeberger Viadukt ist geplant. Für das perfekte Motiv platzieren wir uns entlang der Strecke und warten gespannt. Ein Pfiff ertönt und 99 1793-1 setzt sich in Bewegung. Am Haltepunkt Obercarsdorf hält die Dampflok erneut an. Die Fotografen strömen zur Bahnhofsausfahrt um eine Scheinausfahrt in Bildern festzuhalten. Für den besonderen Höhepunkt rangiert 99 1793-1 in Richtung Schmiedeberg und setzt sich vor den Zug. Aus der geplanten Zugkreuzung wird nun scheinbar eine Dampflok-Zugüberholung. Parallel warten 99 1777-4 mit dem Planzug und 99 1793-1 mit dem GmP in Obercarsdorf. Nach kurzem Halt fährt der Planzug in Richtung Kipsdorf ab.



99 1777-4 und 99 1793-1 in Obercarsdorf

99 1793-1 rangiert talabwärts und kuppelt sich wieder an den GmP. Dies war die letzte Aktion auf der Strecke. In diversen Haltepunkten kommt der Zug noch einmal kurz zum Stehen und fährt dann weiter.

Gegen 18 Uhr erreichen wir Freital-Hainsberg. Der schöne, unvergessliche Tagesausflug mit dem GmP-Sonderzug auf der Weißeritztalbahn ist beendet.

Allen, die an der Organisation des GmP-Sonderzuges beteiligt waren, möchte ich im Namen des MEC Kreischa e.V. danken. Ein besonderer Dank geht an die Weißeritztalbahn bzw. SDG, die uns den Zug für die Fahrt zusammengestellt hat und das Dampflokpersonal, welches uns diese Fahrt ermöglicht hat. Außerdem möchten wir uns bei den Traktorfreunden und den Fahrern der historischen Pkws bedanken.

Freundliche Grüße

Peter Blaskoda

HEIMAT- UND FREMDENVERKEHRSVEREIN KREISCHA E.V.

Frühjahrsputz am 21.6.2018

Alljährlich führt der Heimat- und Fremdenverkehrsverein gemeinsam mit vielen Helfern den Frühjahrsputz und Ausbesserungsarbeiten auf den Wanderwegen durch.

Unterstützt wurden wir in diesem Jahr von 21 SchülerInnen der Oberschule Kreischa, 4 WanderfreundInnen der Kreischaer Wandergruppe (Ehepaar Riedel, Ehepaar Wegert), dem Wanderwegewart und Ehefrau, sowie Mitarbeitern der technischen

Dienste der Gemeinde.

Wir danken allen Unterstützern für ihren Einsatz, vor allem bei den tropischen Temperaturen.

Fränze-Ulrike Göbel
Vorsitzende HFFV e.V.

Achtung- Bitte vormerken!

Am 29. September findet der Wandertag mit unserer Partnergemeinde Haj in Kreischa statt.

Wir fahren von Freital-Hainsberg mit der Weißeritztalbahn bis Malter und wandern von dort nach Kreischa.

Aktuelle Informationen zu Treffpunkt, Ablauf und Anmeldung erfolgen im August-Boten.

i.A. Fränze-Ulrike Göbel

MITTEILUNGEN DER KREISCHAER FEUERWEHR

Liebe Leserinnen und Leser,
nur zwei Einsätze sind diesmal zu verzeichnen.

Besonders der erste von beiden stellte eine große Herausforderung für die Kameraden dar. Der Alarmierung um 12:49 Uhr am 26.05.2018 folgten 18 Kameraden aus zwei Ortsfeuerwehren zu dem Einsatz am Blaiberg, dem ehemaligen Steinbruch. Dort leisteten sie Unterstützung für den Rettungsdienst bei der Bergung einer im Steilhang liegenden Person. Dieser Einsatz endete erst 16:45 Uhr.

Am 01.06.2018, als die Kinder der Kreischaer Kindertages-

stätte eigentlich mit der Feuerwehr Kindertag feiern wollten, zog nachmittags ein Gewitter mit Regen und Sturm auf, so dass die Feier zum Leid der Kinder leider ausfallen musste und stattdessen sechs Kameraden für ca. zwei Stunden zum Einsatz an die Wolfsschlucht, Zufahrt zum Parkplatz der Klinik 1 ausrücken mussten. Dort war ein Ast auf einen PKW gefallen - mit Verbindung zu einer freiliegenden Stromleitung und hatte in der Folge einen Brand im Gebüsch ausgelöst. Dieser wurde mit Hilfe eines C-Rohres gelöscht. Nach Abschaltung der Freileitung wurde der Ast durch die Feuerwehr vom PKW entfernt.

G. Muntau

NEUES AUS DEM ZWERGENLAND

Zwergenhäuser selbst gezimmert!

„Wir haben was Großes vor“, sagt der Erzieher von der Schulgasse zu den Kindern der Ältesten Gruppen. „Wir bauen ein Übungshaus für die Feuerwehr. Dafür brauche ich ein paar fleißige HandwerkerInnen.“ Begeistert reißen die Kinder der Gruppen 4 und 8 die Ärmel hoch und rufen: „ICHICHICH... ich will mit“. So ist das in den letzten Wochen bei uns immer wieder geschehen. Was ist passiert?

Nach einer Anfrage der Kameraden der Freiwilligen FEUERWEHR Kautzsch, ob denn nicht der Kindergarten der Kita Zwergenland ein Palettenhaus für das große Kita-Feuerwehrtreffen am Kindertag bauen kann, welches zu einer Löschübung verwendet werden soll, ist die Begeisterung sofort auf die Kinder übergeschwappt.

Natürlich können die Kinder das, dachten sich die ErzieherInnen und organisierten über fleißige Eltern aus der Gruppe 6 die Paletten. Das Grundgestell ward schnell erdacht, nun fix mit den Kindern an die Arbeit gemacht. In mehreren Veranstaltungen und wechselnden Besetzungen haben die Kinder der Ältesten Gruppen das Palettenhaus gebaut und angemalt. Zeitweise sah es aus, als ob hier bei uns in der Kita der zukünftige zünftige HandwerkerInnen-Nachwuchs auf dem Dach sitzt und hämmert und schraubt.

Unter der Anleitung vom Erzieher ist da ein tolles kleines Häuschen entstanden, bei dem es viel Spaß und abenteuerliche Situationen zu erleben gab. Das Ganze ging natüüüürl



ohne Verletzungen und Katastrophen ab, da unsere Kinder regelmäßig in unserer Einrichtung mit Kleinwerkzeugen hantieren und umgehen lernen.

Das Haus war fertiggestellt und es trat auf einmal eine traurige Stimmung auf. Die Kinder sagten klar, dass es ganz schön traurig ist, diese schöne Arbeit dem Feuer übergeben zu müssen, zumal sie in dem Häuschen auch sogar richtig spielen können. Die Kinder wollten das Haus nicht wirklich hergeben, im Gegenteil: „Wir wollen das für unseren Naturgarten haben zum Spielen.“

Hier war guter Rat teuer.

Der Auftrag für die FEUERWEHR musste doch trotzdem geleistet werden. Die Kinder beratschlagten mit dem Erzieher und fragten das PädagogInnen-Team an, ob es nicht möglich ist, noch mehr Häuschen für den Kindergarten zu bauen. Die Erlaubnis war gern gegeben, da wir als Team es als selbstverständlich erachten, solche Situationen mit unseren Kindern aufzugreifen und lebensweltecht mit den Kindern gemeinsam umzusetzen. *„Der Kindergarten lernt eben echtes Leben und nicht bloß spielen“.*

Nun fehlten uns aber richtig viele Paletten für gleich mal drei Häuser. Da blieb uns natürlich nur der direkte Weg bei uns hier in Kreischa, nach dem Motto: **„Willst Du Kinderträume retten, dann frag mal nach bei MÜLLER-PALETTEN“.** Der Herr Müller ist sofort mit der Anfrage im Bilde gewesen und hat uns einen ziemlich großen Stapel an Paletten als Spende zur Verfügung gestellt. Die Freude bei den Kindern war natürlich riesengroß, als sie erfuhren, dass wir mit den „Zwergenhäuschen“ weitermachen können. So sind in der Besetzung der Gruppen 4 und 8 gleich noch mal drei Häuschen entstanden.

Diese wurden von den anderen KIGA-Kindern groß bestaunt und sofort mit in den Naturgarten integriert. Die Kinder bauten, werkten, planten, schraubten und nagelten alles sinnvoll fest, so dass wir eine Weile daran Freude haben werden. Das hat bei allen Beteiligten so viel Ideen angeregt, dass wir wohl noch mehr kleine Projekte mit den Kindern in Angriff nehmen werden.

Lieber Herr Müller und Angestellte! **Vielen, vielen herzlichen Dank** für diese tolle Unterstützung und Bereitschaft für unsere Kreischaer Kinder, diese Spendenanfrage völlig unkompliziert zu unterstützen. Die Vorhaben konnten Dank Ihrer Unterstützung situativ orientiert, ganz schnell umgesetzt werden.

Die Kinder sind jetzt schon jeden Tag fleißig am Spielen in den Zwergenhöhlen. Vielen Dank nochmals von uns, dem PädagogInnen-Team der Volkssolidarität im „Zwergenland am Wilischrand.“

Marek Beck-Größel, Erzieher

„Unsere Aufgabe besteht nicht darin, Kinder zu belehren, sondern sie zu verzaubern.“

Mariele Diekhof

Anfang März hat Sylvia uns von ihrer Urlaubsreise einen Gast mitgebracht. Er heißt Mulumbu und ist ein kleiner blauer Drache. Er lebt mit seinen Eltern und Geschwistern auf einer Insel in einem Vulkan. Er ist jetzt 84 Jahre alt, was für einen Drachen ziemlich jung ist.

Noch nie hat er mit Kindern zu tun gehabt, deshalb hat er sich kurzerhand entschlossen, mit Sylvia in den Kindergarten zu kommen. Er hat ein Geheimnis, welches er uns anvertraut hat – er kann nicht Feuer spucken. Das ist natürlich sehr traurig, denn er möchte so gern sein wie sein Papa – ein königlicher Feuer-spucker.

Wir fanden dieses Geheimnis spannend und konnten es gar nicht glauben, denn Drachen können doch Feuer spucken. Aber jedes Mal, wenn es Mulumbu probierte, nieste er nur und dabei flogen lauter „Drachepopeljuwelen“ (Smarties) durch die Luft.

Jeden Tag war Mulumbu an unserer Seite. Wir lauschten seinen Geschichten über seinen Heimatvulkan „Hejaschallajöckel“ und er zeigte uns, wie ein Vulkan funktioniert. Das war ganz schön spannend.

Auch seine Freunde die Hexe Mirnixdirnix, den weisen Tiger Wumbaba, der Hase ohne Hut und den Wächterkobold Cookie lernten wir kennen und sie ließen uns an ihren Erlebnissen teilhaben.

Wir backten einen Kuchen, bastelten kleine Mulumbus, marmorierten unsere Glückssteine, stellten einen Zauberspruch (Holunderblütensirup) her und noch viele andere tolle Sachen. Dabei blieb unsere Kreativität nicht auf der Strecke.

Gemeinsam dichteten wir zum Beispiel einen Zauberspruch: „Holundu, Mulumbu, Holundu, Mulumbu, blubber, blubber, ganz geschwind einen Zauberspruch für jedes Kind. Auch der Cookie bekommt was ab, so macht er uns nicht schlapp.“



Da Mulumbu viel Bewegung braucht, gehen wir auch gemeinsam in den Turnraum oder in den Wald, wo er uns viele tolle Sachen beibringt.

Mulumbu ist uns ganz doll ans Herz gewachsen und auch er hat uns lieb gewonnen. ...und letzte Woche ist dann etwas Wundervolles passiert: Er kann Feuer spucken!!!

Mit dem Glauben an sich selbst und tollen Freunden kann man vieles schaffen!!!

Wir freuen uns auf noch viele tolle Erlebnisse mit Mulumbu.



Die Kinder der Gruppe 6 mit Sabine Lautsch und Sylvia Rehwald-Kühn

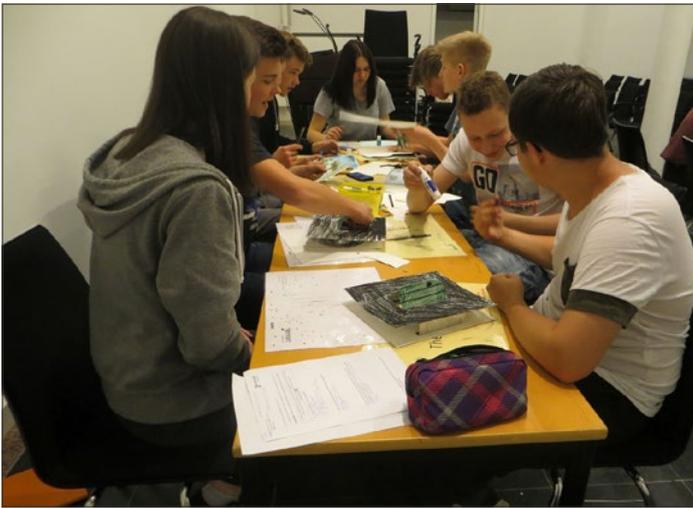
OBERSCHULE KREISCHA

Museumstag der Klasse 9 im Albertinum Dresden

Zum traditionellen Museumstag unserer Schule besuchte die Klasse 9a am 11.04.2018 eine Sonderausstellung im Dresdner Albertinum.

Die Sonderausstellung befasste sich mit dem Thema „*Die Malerei der deutschen Romantik*“. Das Ziel des Besuches war es, sich mit Künstlern der Romantik auseinanderzusetzen und Bildmotive zu analysieren.

Am Beginn beschäftigen wir uns in einem kurzen Rundgang durch die Ausstellung mit dem Begriff Romantik. Wir sprachen unter anderem über die Bedeutung dieser Bilder aus der Epoche des 18. und 19. Jahrhunderts. Die Ausstellungsräume zeigten uns Gemälde von Caspar David Friedrich und Johan Christian Dahl.



Nach dem Rundgang begannen wir mit der Gruppenarbeit. Dabei teilten wir uns in Gruppen von drei bis vier Schülern auf und arbeiteten zu einem Gemälde unserer Wahl. Die Aufgabenstellung half uns dabei, die Bilder nach Schwerpunkten zu analysieren. Dabei ging es unter anderem um Fragen „*Was ist dargestellt?*“ und „*Wie sind die Bildmotive dargestellt?*“. Hierbei fertigten wir auch eine Skizze und ein Handyfoto von unserem ausgesuchten Gemälde an. Dieses brauchten wir für unsere praktische Arbeit.



Im praktischen Teil unserer Bildanalyse zeichneten wir die verschiedenen Raumebenen auf mehreren Blättern auf, schnitten diese aus und erstellten ein 3D- Bild, wodurch wir die Tiefendarstellungen der Gemälde verdeutlichen konnten. Nach Beendigung dieser Aufgaben stellten die Gruppen gegenseitig ihre Ergebnisse vor und wir sprachen über unsere Eindrücke.



Gegen 12:30 Uhr endete die zweistündige Veranstaltung mit einer neuen Sicht von uns auf Künstler der Romantik und ihrer Gemälde.

Erik Harzer, Klasse 9a

KIRCHENNACHRICHTEN

Hauptsache Urlaub

Liebe Leserinnen und Leser des Kreischaer Boten,

in den folgenden Wochen begeben sich die meisten von uns, sofern es Geldbeutel, Gesundheit und Arbeitgeber erlauben, in den Urlaub. Für einige Tage oder gar Wochen verbringen wir die Zeit nicht nur an einem anderen Ort, sondern meist auch mit völlig anderen Tätigkeiten als sonst: wir gehen stundenlang wandern oder liegen ebenso lang in der Sonne, besichtigen Sehenswürdigkeiten oder lesen Bücher, kosten von fremdartigen Gerichten oder suchen den Kontakt zu ebensolchen Menschen. Und wenn alles gut geht, kehren wir am Ende sonnengebräunt und um einige Erlebnisse reicher wieder nach Hause zurück.

Der Urlaub ist für viele nicht nur die schönste, sondern auch die wichtigste Zeit des Jahres. An seiner Qualität bemisst sich, ob sich die Plackerei der übrigen Monate des Jahres gelohnt hat. Wenn es so im November mal eine Arbeitswoche gibt, wo wir am Ende sagen: eigentlich war nicht viel los, man hätte diese Woche auch weglassen können, so ist das nicht weiter schlimm. Muss ich das aber von einer Urlaubswoche sagen, so ist das eine mittlere Katastrophe. Wenn nun Religion das bezeichnet, was uns unbedingt angeht, worum sich alles dreht und wovon letztlich der Sinn meines Lebens abhängt, so ist Urlaub machen eine religiöse Handlung geworden.

Dabei ist Urlaub menschheitsgeschichtlich gesehen ein sehr modernes Phänomen. Die längste Zeit hatten die Menschen alle Hände voll zu tun, ihr Überleben zu sichern. Urlaub und Muse waren Privilegien weniger, die sie oftmals nur auf Kosten anderer besaßen. Nicht umsonst klagt Georg Büchner in seiner Kampfschrift „Friede den Hütten, Krieg den Palästen“, das Leben der Reichen sei ein einziger Feiertag, während es für die anderen ein einziger Arbeitstag sei.

Das hat sich zum Glück geändert. Stattdessen ist der Tourismus ein äußerst bedeutender Wirtschaftszweig geworden und der Urlaub eben zu der Zeit, auf die es vor allem ankommt und an der sich alles andere bemisst.

Natürlich hat das alles auch seine Schattenseiten: Flugreisen sind ein ökologisches Desaster, eine Gegend, die gestern noch ein Geheimtipp war, ist heute schon von Hotelanlagen zersiedelt, Touristen (was immer die anderen sind) gelten allgemein als lästig bis lächerlich. Und nicht immer hält diese heilige Zeit, was sie verspricht: das Quartier verdankt seinen Reiz vor allem den Arrangierkünsten des Katalog-Fotografen, man ist dort nur

von Händlern und Beutelschneidern umgeben, das Wetter spielt nicht mit oder es gibt innerfamiliären Streit. Dann ist guter Rat noch teurer als der ganze Urlaub war.

Um eins klarzustellen: auch ich fahre gern in den Urlaub. Ich gönne ihn jedem und möchte ihn keineswegs madig machen. Natürlich gibt es da immer ein paar Risiken und Nebenwirkungen, die wir nicht in der Hand haben und die das ganze zu einer Enttäuschung werden lassen können. Aber die Chancen, dass wir eine schöne Zeit erleben, steigen, wenn wir ein paar Dinge beachten.

Zwar weiß die Bibel nichts von Urlaub, aber sie kennt den Sabbath, sozusagen seinen kleinen Bruder. Das ist der Tag, der die Arbeitswoche unterbricht, an dem keine Arbeit getan werden muss (und soll). Er ist der Ruhe und der Besinnung auf das Wesentliche (nennen wir es ruhig Gottesdienst) vorbehalten. Urlaub sollte von daher immer etwas vom Sabbath an sich haben: keinen Nützlichkeitsabwägungen unterworfen, frei von ehrgeizigen Plänen und abzuarbeitenden Listen von Sehenswürdigkeiten.

Auch weiß die Bibel auch um das spannungsreiche Verhältnis von Arbeit und Muße. Dabei kommt erstere ja erst einmal nicht gut weg: ist Arbeit nicht eine Last, die mit der Vertreibung aus dem Paradies verbunden ist, wo man solche nicht kannte? Soll nicht im Himmelreich alle Müh und Plag ein Ende haben? Wäre da der Urlaub nicht so etwas wie eine Erinnerung an das Paradies?

Nicht ganz! Auch der Garten Eden will bebaut und bewahrt sein; und der Apostel Paulus meinte, dass wer nicht arbeite, auch nicht essen solle. Und wir wissen, dass wir das, was uns ohne Mühe in den Schoß gefallen ist, in der Regel nicht richtig wertschätzen können.

So kommt es wohl auf den rechten Wechsel an. Auch der schönste Urlaub taugt nicht dazu, den Sinn eines ganzen Jahres (oder gar des Lebens) zu liefern. Eine so maßlose Überschätzung (und damit Überforderung) muss zu Enttäuschungen führen. Ich würde eher sagen: nur der kann seinen Urlaub wirklich genießen, dem auch die übrige Zeit des Jahres Freude macht. Wer diese übrige Zeit des Jahres durch einen Urlaub unterbrechen kann, und wer diesen Urlaub zu einem Gottesdienst im rechten Sinne werden lassen kann, dem wird das ganze Jahr gesegnet sein.

Pfarrer Martin Beyer

GOTTESDIENSTE

08. Juli 2018 - 6. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Kalettka

15. Juli 2018 - 7. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Rentzing

22. Juli 2018 - 8. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer i. R. Köckert

29. Juli 2018 - 9. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Possendorf, Pfarrer Dr. Beyer

05. August 2018 - 10. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. i. R. Dr. Schneider

Offene Kirche

Jeden Sonnabend von 14:00 bis 16:00 Uhr steht unsere Kirche zum Innehalten oder zur Besichtigung offen.

LITERATURKREIS im Gemeindesaal des Pfarrhauses

Donnerstag, 26. Juli 2018, 19:00 Uhr

Victor Auburtin: „Bescheiden steht am Straßenrand ...“
Feuilletons und Geschichten

Ich freue mich auf den Abend mit Ihnen!

Ihre Fridrun Hantke

**Katholische Pfarrei „Heilige Familie“
Dresden-Zschachwitz***

Wir feiern am,

07. Juli 2018

10:00 Uhr

Gottesdienst

im
Andachtsraum
des AGO-Seniorenzentrums Kreischa



(Wer von zu Hause abgeholt werden möchte, melde sich bitte bei Michael Laske, Kreischa 239 19)

* 01259 Dresden, Meußlitzer Straße 108, Tel.: 0351/201 32 35,
Sonntagsgottesdienste 9:00 Uhr, 10:30 Uhr

IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist:
Bürgermeister Frank Schöning, Kreischa.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder.

Zwei freie Plätze

Seniorentour nach Embach im Salzburger Land

22.-29. September 2018

Miteinander unterwegs sein, Ausblicke in die Bergwelt des Salzburger Landes genießen, ganz nach eigenen Möglichkeiten sich kleineren oder größeren Wanderungen anschließen, miteinander ins Gespräch kommen, Andachten oder thematische Impulse erleben, gemütlich beieinander sitzen...

Dazu sind Sie herzlich eingeladen in der Woche vom 22.-29. September 2018 bei einer Busreise nach Embach im Salzburger Land, die durch die Ev.-Luth. Kirchgemeinden Dresden-Leuben und Kreischa veranstaltet wird. Die Leitung werden Pf. Dr. Martin Beyer aus Kreischa und noch einmal Pf. i. R. Gerhardt Uhle haben. Wie in den vergangenen Jahren ist die Begleitung durch eine Ärztin vorgesehen.

Ein ruhiges, familiengeführtes Hotel mit Schwimmhalle steht uns zur Verfügung in dem kleinen Bergdorf (1000m) Embach, oberhalb des Salzach-Tales zwischen Zell am See und Bischofshofen. Mit dem Bus fahren wir von Dresden aus zum Hotel, in der Österreichischen Landschaft und den Bergen herum und zurück nach Dresden.

Im Teilnehmer-Preis von (voraussichtlich) 410,- € sind enthalten:

- Vollpension im Doppelzimmer (EZ-Zuschlag 12,- €/Tag),
- 2 Ganztags- und 2 Halbtags-Bus-Rundfahrten mit Autobahn- und Parkplatzgebühren,
- 1 Maut für ein geschütztes Tal oder eine Hochstraße, An- und Abreise.



Das Hotel ist beliebt wegen seiner guten Küche, des liebenswerten Personals und seiner günstigen Lage. Wir freuen uns, diese schöne Tradition fortsetzen zu können und hoffen auf Ihre Teilnahme.

Ihre Gerhardt Uhle und Martin Beyer

Anmeldung
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Dresden-Leuben
 Altleuben 13
 01257 Dresden,
 Telefon (0351) 2031647
 Fax (0351) 2030004
 E-Mail: kg.dd_leuben@evlks.de

oder Abgabe in den Gemeindezentren Kreischa oder Laubegast

Nähere Informationen zu unserem Hotel sind zu finden unter www.embacher-sporthotel.de.

Nach den Sommerferien werden Sie dann nähere Informationen zur Reise erhalten.

Gemeinsam unterwegs

Berg der Seligpreisungen

9 Tage ISRAEL mit Eilat

Entdeckungs- und Begegnungsreise - ökumenisch allen offen

Abflug: Berlin-Schönefeld 11.9E0907MUV

Reisezeit: 13.03.-21.03.2019 Preis: p. P. im DZ EUR 1.720*

Begleitung: Pastorin Sabine Münch, 01774 Klingenberg

Tel.: 035058 41263 - Anmeldung bis 13.11.2018

Veranstalter: Reise Mission, Tel.: 0341 308541-17, Änderung im Ablauf vorbehalten

1. Tag: Flug ohne Bordservice nach Tel Aviv. Empfang und Transfer nach Akko. Übernachtung in Akko.
 2. Tag: Fahrt zum Besuch im Pflegeheim in Shave Zion. Rückfahrt nach Akko; Gang u. a. zum Hafen. Danach Fahrt zum See Genezareth zur Übernachtung im Kibbuz Ein Gev.
 3. Tag: Fahrt nach Tabgha; Andacht am See. Weiterfahrt nach Kapernaum mit Petrushaus. Weiterfahrt zum Hotelbezug für 3 Nächte in Jerusalem. Teilnahme am Kabbalat Shabbat Gottesdienst in der Hauptsynagoge in Jerusalem.
 4. Tag: Fahrt auf den Ölberg; Gang u. a. zum Garten Gethsemane. Danach Fahrt nach Bethlehem zur Begegnung mit Mutter Maria und weiter zum Maresha National Park.
 5. Tag: Jerusalem. Gottesdienst. Danach Gang in das Jüdische Viertel u. a. zur Hurva Synagoge und zur Klagemauer. Anschließend Besichtigung der Grabeskirche. Fahrt zum Gespräch bei Ulrich Sahm geplant (Kosten ca. EUR 25 p. P.).
 6. Tag: Ausflug an das Tote Meer zur Herodesfestung Masada. Seilbahnauffahrt zum Besichtigungsrundgang auf dem Plateau. Weiterfahrt zum Naturpark Ein Gedi mit Wanderung durch das Wadi David. Danach Bademöglichkeit im
 7. Tag: Übernachtung im Kibbuz Mashabei Sade.
 7. Tag: Fahrt zum Kibbuz Sde Boker mit Ben Gurions Hütte und Grabstätte in der Wüste Sin. Wenn möglich, Wanderung im Canyon am Zin-Fluss zur Quelle En Avdat. Weiterfahrt über Avdat zum Hotelbezug für 2 Nächte in Eilat.
 8. Tag: Fahrt zum Besuch im Timna Park. Rückfahrt nach Eilat. Fakultativ: Besuch im Unterwasserobservatorium oder Zeit zum Schnorcheln oder Baden im Roten Meer.
 9. Tag: Fahrt nach Tel Aviv zum Flughafen Ben Gurion. Verabschiedung und Rückflug nach Deutschland.
- Leistungen:** Flug ohne Bordservice, Flughafen- und Sicherheitsgebühren; Übernachtung im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC in landestypischen Mittelklasse-Hotels und Gästehäusern; HP (Frühstück und Abendessen); fachkundige deutschsprachige Reiseleitung; Eintrittsgelder, Transfers, Rundfahrt und Ausflüge im modernen, klimatisierten Reisebus lt. Programm; Karten- und Info-Material.
- Nicht enthalten:** Trinkgeld (ca. EUR 41 p. P.), Getränke, Fakultatives, Begegnungsspenden und -kosten, persönliche Ausgaben und evtl. Kerosinzuschlagserhöhung.

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Buchungsbestätigung/Rechnung. Bei Buchung wird eine Anzahlung von EUR 340 pro Person auf das Konto der Reise Mission fällig. Vertragspartner ist Reise Mission, Jacobstraße, 10, 04105 Leipzig, Fax: 0341 308541-29.

Ihre Anmeldung senden Sie bitte bis spätestens 13.11.2018 an Pastorin Sabine Münch, Zur Kirche 10, 01774 Klingenberg, Telefon: 035058 41263, E-Mail: s.a.muench@t-online.de

Ich melde mich an zur Israel-Reise vom 13.03. - 21.03.2019 zum Preis p. P. im DZ EUR 1.720* (EZ-Zuschlag EUR 470).

Name, Vorname (wie im Reisepass):		
Straße/Nr.:	PLZ/Ort:	
E-Mail:	Tel.:	Geburtsort:

- Ich buche eine Doppelzimmerunterbringung (DZ) mit: Geburtsort:
- Ich buche ein Einzelzimmer (EZ).
- Ich buche eine Reise-Rücktrittskosten-Versicherung (RRV) mit 20% Selbstbehalt (SB) für EUR 46 p. P. im DZ / EUR 67 p. P. im EZ oder ein Premiumpaket ohne SB (inkl. RRV, Reiseabbruch-, Kranken- und Reisegepäck-Versicherung, 24 h Notfallservice) für EUR 95 p. P. im DZ / EUR 120 p. P. im EZ.
- *Sollte die Mindestteilnehmerzahl von 26 Personen nicht erreicht werden, kann ReiseMission die Reise gemäß § 8 AGB am 10.01.2019 absagen.

Datum / Unterschrift:

SUDOKU

1	4			6	3		5
				5		4	7
						2	
9	1	7		3			
	2			8			1
				2	7	5	3
	3						
2	6		4				
5		1	9				3 8

DIE HAUSAPOTHEKE AUS DER NATUR

– PFLANZEN FÜR LEIB UND SEELE –

Aber nie auf den Hausarzt verzichten – diese Pflanzen haben nur eine unterstützende Wirkung

Hirtentäschel - *Capsella bursa-pastoris*

Das Hirtentäschel kennt wohl jeder oder etwa nicht? Es galt früher als blutstillendes Mittel und wird heutzutage leider kaum noch genutzt. Diese Pflanze umgibt uns fast überall, besonders bei Spaziergängen. Wir nehmen sie meist gar nicht mehr wahr, weil sie ganz wie „normales“ Gras aussieht. Aber wenn wir erst einmal ein Auge dafür bekommen haben, fällt uns das Kraut sofort auf.

Der Schweizer Priester und Naturarzt Johann Künzle (* 1857, † 1945) schrieb über das Kräutlein

*Der liebe Gott hat dieses Kräutlein
extra mit vielen kleinen Taschen,
ähnlich den Taschen der Schafhirten, ausgestattet.
Der gütige Schöpfer gibt jedoch keine leeren Taschen,
sondern er legt immer etwas Gutes hinein.
Und in diese Taschen hat er Kraft der
Kühlung hineingelegt gegen inneren und
äußeren Brand, besonders in Nieren und
Unterleib und dortige Blutungen und Beschwerden.*

Zur Herkunft und etwas Historisches

Die genaue Herkunft des Hirtentäschels ist leider unbekannt. Teils nimmt man an, dass es zuerst in Europa vorkam. Aber es gibt auch die Meinung, dass es ursprünglich in den Ländern Westasiens und Südeuropas beheimatet war. Heute wächst es, mit Ausnahme der Tropen, fast überall. Das ist aber kein Wunder.

Da es sich leicht ausbreitet, wurde die Pflanze vermutlich bei den vielen Wanderungen und Geschäftsreisen in der Antike im Gepäck unbewusst einfach weitergetragen. So finden wir das Hirtentäschel heute überall, von den Ebenen bis hin zu den Höhenlagen von 1.500 bis 2.500 Meter. Auf Brachflächen trifft man es häufig als sogenannte Ruderalpflanze an. Das sind Pflanzen, die Schutt- und Trümmerplätze, steinige Böschungen, gestörte Wegränder und ähnliche Gegenden besiedeln.

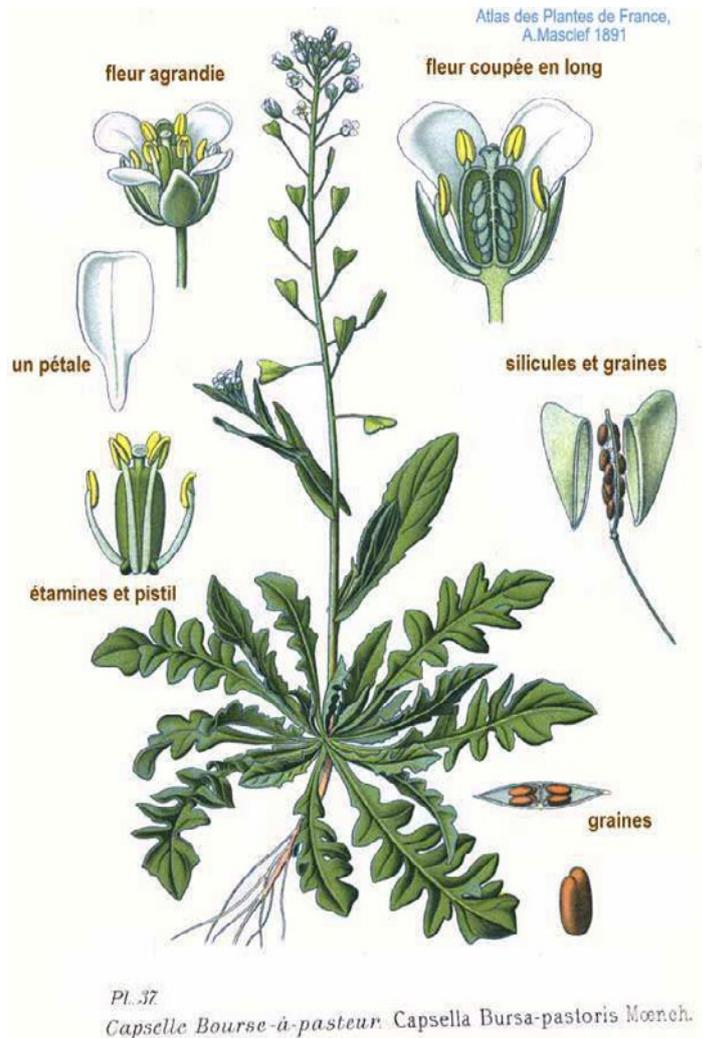
Im Jahr 1753 veröffentlichte Carl von Linné (einem Naturforscher aus Schweden) erstmals eine Beschreibung des Hirtentäschels. Er gab der Pflanze den Namen „*bursa-pastoris*“, was so viel wie „Tasche“ und „Hirte“ bedeutet. Das kam wohl von der Form der Samenkapseln, die so aussehen, wie die Geldbeutel der früheren Hirten.

Man nennt es aber auch noch Herzkraut, weil die Kapseln herzförmig sind. Weiter Volksnamen sind Beutelschneiderkraut, Hirtentäschelkraut, Geldbeutel, Täschekraut, Schinkensteel, Kochlöffel, Herzkreitsche, Hellekraut, Himmelmutterbrot uvm.

Eine Pflanze, die überall zu finden ist

Das Hirtentäschel ist eine Pionierpflanze, die sich überall ansiedelt, wo es offenen Boden vorfindet. Sie ist eine von anderen Wildkräutern leicht zu unterscheidende Pflanze und gehört in der Pflanzenart in die Familie der Kreuzblütengewächse.

Das Kraut als Samen zu kaufen ist kaum möglich und auch nicht nötig. Außerdem ist es vielen auch nur als Unkraut bekannt. Wer würde da schon Samen kaufen, oder sogar säen? Als Heilkraut ist es leider weitestgehend in Vergessenheit geraten. Optisch ist es auch nicht so dekorativ wie andere blühende Kräuter. Als Beispiel will ich hier nur die Ringelblumen, den Thymian oder das Rosmarin nennen.



Sie ist eine anspruchslose, ein- bis zweijährige Pflanze und wächst auf fast allen Böden. Was jedoch nicht heißen soll, dass sie nicht auch nährstoffreiche Böden mag, die viel Stickstoff enthalten. Eins liebt das Hirtentäschel aber besonders, die Sonne! Wir finden die bis zu 50 cm hoch wachsende Pflanze auf Feldern, Äckern, Wiesen, in Gärten und auch auf Schutthalden. Ihre Grundblätter sind rosettenförmig angeordnet, schmal, länglich und gezähnt bis fiederspaltig. Die einfache oder verzweigte und aufrechte Sprossachse trägt im oberen Teil eine Traube von zahlreichen Blüten. Die Fruchtreife reicht bei günstigen Bedingungen von April bis in den November. Deshalb sind die Blüten und Früchte auch zur gleichen Zeit an der Pflanze zu sehen. Ihre Blütenkronblätter sind 2 bis 3 mm lang und weiß. Aus den Blüten werden die gestielten, abstehenden, herzförmigen bis dreieckigen Schötchen, die in jedem Fach bis zu zwölf Samen enthalten.

Der Geschmack dieser grünen Teile erinnert uns an Senf oder Rauke und bei den Wurzeln an Ingwer.

Wir können den oberirdischen Spross mitsamt den Blüten von Mai bis Juli ernten. Das Trocknen sollte dann möglichst schnell und in dünnen Schichten erfolgen. Die anschließende Aufbewahrung muss in gut verschlossenen Behältnissen erfolgen. Der leichte angenehme Duft der grünen Pflanze ist nach dem Trocknen jedoch leider weg.

Nun zu einigen Sagen und Bräuchen

Dazu gehen wir gedanklich erst einmal in das alte Irland. Dort nannte man das Kraut früher „Clappedepouch“ und warum? Es war eine Anspielung auf das Betteln der Leprakranken. Die standen an den Straßenkreuzungen mit einer Glocke oder einem Klöppel in der Hand und hielten in der anderen eine am Ende eines langen Stieles gebundene Tasse. Da hinein wollten sie etwas Geld als Spende haben.

Es gab da aber auch noch einen Brauch. Man hängte die Pflanze um den Hals der Schafe, damit sie dem Blick des Wolfes verborgen blieben. Na hoffentlich hat das auch geholfen.

Nun sehen wir doch mal in den Bauernkalender. Laut ihm soll es ein schlechtes Jahr für die Ernte werden, wenn die Hirtentäschel zu früh im Frühjahr erscheinen und deshalb nennt man sie auch *Kummerblume*.



Sie hat aber auch eine gute Wirkung. So verleiht dieses Kräutlein uns die Kraft, die Dinge hinter den Dingen zu sehen. Deshalb wird sie beim Räuchern gerne für eine klärende Wirkung eingesetzt. Übrigens lieben viele Vögel diese Pflanzen. Die Hühner verzehren z.B. die ganzen Pflanzen ganz schnell, als gäbe es für sie kein Morgen... Dadurch werden die Eidotter gelber und sie bekommen einen intensiveren Geschmack. Und zum Schluss etwas aus dem sächsischen Volksglauben. Wenn die Kinder im Frühjahr drei von den ersten Hirtentäscheln, die sie sehen essen, werden sie nie krank.

Ihre Heilwirkungen und Anwendungen

Im Hirtentäschel sind viele Mineralien und Vitamine zu finden, dazu gehören besonders Kalium, Vitamin C, Kalzium, Eisen, Gerbstoffe und viel Eiweiß.

Die Blüten und Samentaschen sind nicht nur eine schöne, sondern auch eine würzige und essbare Dekoration. Da sie auch Senföle enthalten nennt man sie Volksmund auch Bauernsenf.

Die häufigste Anwendung des Hirtentäschels ist ein Teeaufguss aus dem blühenden Kraut. Es kann dazu aber auch eine Tinktur aus dem Kraut hergestellt werden (Rezept am Schluss), die man damit immer zur Hand hat.

Äußerlich angewendet nimmt man den Tee zum Waschen von Wunden, Hautausschlägen und Ekzemen. Innerlich wird er vorwiegend gegen Blutungen eingesetzt, beispielsweise gegen zu starke Menstruationsblutungen, Magenbluten, Nierenblutungen. **(Aber erst einen Arzt aufsuchen. Hirtentäscheltee darf man nur therapiebegleitend anwenden)**

In Salben oder in Cremes enthalten, können die Wirkstoffe z.B. Altersflecken reduzieren. Das Kraut hat die wundersame Eigenschaft, den Blutdruck regulieren zu können. Hoher Blutdruck wird also gesenkt und niedriger Blutdruck verstärkt. Es wirkt auch noch blutreinigend, was eine gute Kombination gegen

Rheuma und Gicht ergibt.

Selbst der Magen wird gestärkt, was dann auch bei der Verdauung hilft. Damit wird auch die Darmmuskulatur aktiviert, was gegen Verstopfung helfen kann.

Das Pulver der getrockneten Pflanze kann auf Wunden gestreut werden, um deren Abheilung zu fördern. Seine zusammenziehende Wirkung auf Blutgefäßen hilft auch gegen Krampfadern und Hämorrhoiden.

... und historisch...

Bereits um 460 - 377 v.Chr. erwähnte Hippokrates das Heilkraut als bedeutendes Uterusmittel.

Das Hirtentäschelkraut war aber auch im Mittelalter beliebt. So hieß es zum Beispiel, dass der Saft des Krautes gegen eiternde Ohren hilft. Dazu tröpfelte man den Saft ins Ohr hinein. In Wein angesetzt sollte es gegen giftige Tierbisse helfen.

Sogar in der Zeit des Ersten Weltkrieges wurde das Hirtentäschel zur Heilung der Soldaten verwendet. Es gab ja kaum Medikamente, die ihnen bei ihren Verletzungen helfen konnten.

Rezepte rund ums Hirtentäschel

Tee

1 TL Hirtentäschelkraut für 1 Tasse Tee mit kochendem Wasser übergießen. 5 Minuten ziehen lassen und dann absieben.

Dieser Tee kann Blutungen stoppen, so z.B. bei Magen-, Lungen- oder Gebärmutterblutungen. Besonders gut soll das Kraut auch bei Nierenblutungen helfen.

Man kann den Tee jedoch auch aus den Wurzeln, Blüten und Blätter des Hirtentäschels zusammen mit Scharfgabe aufbrühen. Bei starken Monatsblutungen trinkt man vor Beginn der Regel jeweils 3-mal pro Tag eine Tasse Tee. Das hilft auch.

Saft

Bei Nasenbluten, den frischen aus den Stängeln gepressten Saft, auf ein Taschentuch träufeln und in das betreffende Nasenloch stecken.

In der Küche

Die Samenschoten schmecken leicht nussig und sind eine willkommene Bereicherung für jeden Salat, eine gute Beigabe in die Suppe, in den Eintopf, in den Quark oder aufs Butterbrot. Leider ist das Abpflücken der einzelnen Schoten mühsam, aber die Arbeit lohnt sich!

Eine Hirtentäscheltinktur

Dazu brauchen wir eine Handvoll frisches blühendes Hirtentäschelkraut, eine Flasche Wodka und ein Schraubglas.

Das zerkleinerte Hirtentäschelkraut in das Glas geben und den Wodka darüber gießen. Dann zuschrauben, 14 Tage stehen lassen. Alles ab und zu gut schütteln. Dann absieben und in eine dunkle Flasche füllen.

Es kann äußerlich z. B. zur Stillung von Blutungen verwendet werden. Dazu verdünnt man die Tinktur jedoch erst noch im Verhältnis 1:1 mit Wasser.

Abschließend noch ein Tipp:

Einfach die Kräuter aus Wald, Feld und Garten täglich beim Essen und Trinken mit verwenden. Das ist die beste Art der Heilung.

Martina Meyer





Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Danke,

für einen gelungenen und sehr erfolgreichen 1. Tag der offenen Tür.

Über 90 Gäste konnten wir über den Tag verteilt in unseren Räumen begrüßen. Viele Fragen zu Projekten, konstruktive Gespräche, aus denen auch Ideen wurden und neue ehrenamtliche Helfer, die wir gewinnen konnten, sind das Ergebnis für diesen gelungenen Tag.

Zwei Stunden Livemusik mit „Tino Z and Friends“ und einem Liedgut-Repertoire das alle Anwesenden nicht still auf ihren Bänken sitzen ließ, bildeten den Abschluss des Tages.

Vielen Dank den vielen Helfern und Unterstützern, ohne die dieser Tag nicht möglich gewesen wäre.



Carsten Blume und Peggy Oertel

HEIMATGESCHICHTSFORSCHUNG IN LUNGKWITZ

Einige Bürger unserer Gemeinde sind unserem Aufruf in der Juniausgabe des Kreischaer Boten gefolgt, die weitere Erforschung der Heimatgeschichte in Lungkwitz zu beleben.

Wir treffen uns zu unserer ersten Zusammenkunft am **Mittwoch, dem 18. Juli 2018**, um **18:30 Uhr** in den Räumen der Bürgerstiftung Kreischa, am Haußmannplatz 5.

Kommen sie, auch gerne ohne Anmeldung, bei uns vorbei.

EIS SCHLEMMEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

KREISCHA. Am **24. und 25. August 2018** verwandelt sich das Alloheim Seniorenzentrum AGO Kreischa in diesem Jahr in eine ganz besondere Eisdiele: **Ab 08:00 Uhr** können alle Bürger in der Einrichtung so viel Eis schlemmen und genießen, wie sie wollen. Für einen einmaligen Beitrag von nur vier Euro (Kinder bis 12 Jahre drei Euro) werden die Becher immer wieder aufgefüllt. Der Erlös des Flatrate-Eisfestes geht in diesem Jahr als Spende an die Bürgerstiftung „Wir sind Kreischa!“.

Bunte Zuckerstreusel, Schokosauce oder kleine Schirmchen – bei der Auswahl der Eis-Verzierung sind auf dem diesjährigen Eisfest im Alloheim Seniorenzentrum AGO Kreischa keine Grenzen gesetzt. **„Eis essen für den guten Zweck“** lautet das Motto der gemeinnützigen Aktion, die in der Einrichtung dieses Jahr zum 1. Mal mit hoffentlich großem Erfolg stattfindet. *„Eis essen und dabei gleichzeitig etwas Gutes Tun – das ist das Ziel unserer außergewöhnlichen Veranstaltung.“* Der Erlös des Schlemmens wird in diesem Jahr einem guten Zweck zukommen. *„Die Erträge werden in vollem Umfang an die Bürgerstiftung „Wir sind Kreischa!“ gespendet“,* sagt Maria Neumann, *„Mit der Neugründung der Bürgerstiftung möchten wir insbesondere Frau Oertel und Herrn Blume bei den ersten Projekten unterstützen – das ist für uns eine Herzensangelegenheit.“*

Ob Vanille-, Schoko-, oder Erdbeereis – als Eisbecher bunt verziert: Am 24. und 25. August 2018 dreht sich dann alles ab 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr im Seniorenzentrum AGO Kreischa um Eisgenuss, Abkühlung und Schlemmer-Spaß. Mit der großen Auswahl an Eisspezialitäten will die Einrichtung aber nicht nur Kinder begeistern. *„Auch unsere Bewohner und die erwachsenen Gäste freuen sich schon darauf sich bei der sommerlichen Wärme mit Eis und Getränken abzukühlen“,* lacht die Residenzleiterin, *„dank unserer Flatrate kann man das ja den ganzen lang Tag tun.“*

Los geht's das große Schlemmen dann ab 08:00 Uhr im Alloheim Seniorenzentrum AGO Kreischa, Dresdner Straße 4-6. Bundesweit wird die **„Eisflatrate für den guten Zweck“** von der Alloheim-Gruppe in allen zugehörigen Residenzen veranstaltet.

Alle Termine der jeweiligen Eisfeste kann man auf der Website unter www.alloheim.de einsehen.

Maria Neumann

Seniorenzentrum AGO „Kreischa“, Dresdner Straße 4-6, 01731 Kreischa

MUSIK-, TANZ- UND KUNSTSCHULE BANNEWITZ E. V.



Musikunterricht in Kreischa

Nach einem erfolgreichen Konzert des Blas- und Streichorchesters und weiterer Ensemble am 25.3.2018 im Vereinshaus Kreischa, der Fortführung des Projektes „*Jedem Kind ein Instrument*“ in der Grundschule Kreischa, Konzerten mit dem Hort und der Grundschule sowie dem Erfolg von Leonora Maeck beim Wettbewerb „*Jugend musiziert*“ blickt die Musik-, Tanz- und Kunstschule Bannewitz auf ein erfolgreiches Jahr auch in Kreischa zurück. Wir danken der Grund- und Oberschule Kreischa sowie der Gemeinde Kreischa für die gute Zusammenarbeit.

Im neuen Schuljahr bieten wir wieder ein vielfältiges Programm in unserem Hauptstandort, dem Bürgerhaus Bannewitz, sowie teilweise auch in der Grund- und Oberschule Kreischa.



Foto: Die Musik-, Tanz- und Kunstschule Bannewitz hat ihr Domizil im Bürgerhaus Bannewitz

Unsere Angebote 2018/2019

Grund- und Oberschule Kreischa

Klavier, Akkordeon, Gitarre, Schlagzeug, Trompete, Violine, Kontrabass
Musiktheorie als kostenloses Zusatzangebot

Angebote im Bürgerhaus Bannewitz

Alle anderen Instrumente und Gesang
Musikensembles: Chor, Blas- und Streichorchester, Gitarren-, Flöten- und Akkordeongruppe, Rock- und Jazzband, Kreativer Kindertanz, Jazzdance für Kinder und Jugendliche
Bildende Kunst und Keramik für Kinder und Erwachsene

Ermäßigungen für Geschwister, Begabte und aus sozialen Gründen

Für das neue Schuljahr werden Anmeldungen im Büro der Musik-, Tanz- und Kunstschule Bannewitz angenommen. Sie sind aber auch per E-Mail möglich. Wer sich jetzt anmeldet, hat die Chance, im neuen Schuljahr sofort beginnen zu können.

Musik-, Tanz- und Kunstschule Bannewitz
Büro im Bürgerhaus Bannewitz, August-Bebel-Str.1,
Tel.: 0351/4046200, Fax: 0351/4046202
Email: mu-ta-ku.bannewitz@web.de
www.musik-tanz-kunstschule.de

ELTERNINITIATIVE KREISCHA SCHULE

Die nun feststehende 3-zügige Einschulung der Grundschule hat unser jahrelanges Bestreben nach einem Anbau bzw. ein wie auch immer gelagertes Bestreben nach einer Erhöhung der Kapazitäten am Schulgebäude geradezu neu beflügelt. Aus diesem Grunde wendeten wir uns an den Gemeinderat Ingo Lerche der FBK Fraktion um ihn zu bitten, einen durch uns formulierten Antrag einzubringen. Diesem Wunsch politischem bürgerschaftlichem Engagement zu folgen kam Ingo Lerche in der darauffolgenden Gemeinderatssitzung nach, wofür wir uns ausdrücklich bedanken möchten. Diesem Antrag schloss sich während der Sitzung, an der wir teilnahmen, die gesamte Fraktion FBK an, so dass er als Fraktionsantrag somit im nächsten Gemeinderat auf die Tagesordnung kommen wird. Inhalt des Antrages ist ein Auftrag an die Verwaltung, den Bedarf der Schule an räumlicher Ausstattung erneut nach heutigen Gesichtspunkten zu prüfen und nach Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen.

Gleichzeitig führten wir Gespräche in der Verwaltung und suchten Unterstützung auf landespolitischer Ebene. Hier zunächst bei der SPD Landtagsabgeordneten Dagmar Neukirch MdL, die unsere Einladung, sich vor Ort ein Bild zu machen am 14.06.2018 gerne annahm. So traf sich eine Runde aus beiden Schulleitern, dem Vorsitzenden des SPD-Kreisverbandes SSOE Ralf Wätzig, Dagmar Neukirch MdL, der Gemeinderätin Frau Beate Grimmer, dem Amtsleiter Finanzen und Verwaltung Herrn Ralf Lucas und der Elterninitiative Kreischa Schule um die Sachlage nochmals ausführlich zu erörtern. Nach unserer Einschätzung konnte die Problemlage allumfassend dargelegt

werden. Insbesondere die sehr offene Art, mit der Frau Neukirch sich die Situation schildern ließ und Argumente aufnahm, hat uns sehr erfreut. Da das Schulinvestitionsgesetz (Arbeitsname) noch nicht schlussendlich in seiner Ausführungsfassung beschlossen ist, konnte Dagmar Neukirch die durch die anwesende Runde gebrachten Argumente mitnehmen um sie zumindest hinweisend in den Landtag einzubringen. Deutlich wurde hierbei sehr, dass bei einer Fördermittelvergabe immer der Eigenanteil einer Gemeinde darüber entscheidet, ob eine Maßnahme realistisch ist. Alle Seiten der Runde versprachen sich in Kontakt zu bleiben um hier eine Lösung zu finden.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten, insbesondere der Schulleiter für die nochmalige Situationsschilderung bis hierher sehr bedanken und freuen uns weiterhin, dieses wichtige Projekt begleiten zu dürfen. Es dürfte eine Mammutaufgabe werden aber unsere Schule und unsere Kinder haben es verdient.

Bitte schreiben Sie uns Ihre Meinung an post@eltern-kreischa-schule.de

Enrico Jutzies
Elterninitiative Kreischa Schule
www.eltern-kreischa-schule.de

LESER BEITRÄGE



Ein unvergessliches Baderlebnis

Das war eine heiße Woche! Dieser Sommer, mit weit über 30 Grad, machte uns ganz schön zu schaffen. Ich schwitzte ordentlich auf Arbeit in der Baumschule und sehnte mich nach dem Wochenende. Genauso wie mein lieber Mann wollte ich endlich mal wieder Schwimmen gehen. Bevor wir aber in den Genuß unseres Bades kommen sollten, stand noch die Arbeit an, das heißt die Früchte unseres 25 km entfernten Gartens bergen.

So ging es dann sonnabends erst einmal zum Ernten. Die Badesachen nahmen wir aber gleich mit. Wir brauchten ohnehin nicht viel, weil wir gern nackt baden genügten 2 Badetücher und eine Decke.

Es war durch unsere Gartenarbeit schon reichlich spät, als unser Skoda seinen gewohnten Parkplatz ansteuerte, unweit von unserem Waldsee. Aber 19 Uhr war eigentlich eine gute Zeit für uns. Der Parkplatz war wenig besucht, wir gingen fast allein an unsere Badestelle. Nur ein Pärchen lief vor uns gerade dorthin, wo wir immer ins Wasser gingen. Sie hatten kein Badezeug mit, sondern sahen sich nur den See an. Hoffentlich nicht auch noch uns! Doch was gibt es schon zu sehen bei einem Ehepaar in den reiferen Jahren. Da wir nicht verklemmt sind, beachteten wir die zwei nicht, zogen uns rasch aus, deckten die Sachen mit der Decke zu, und rein ging es.

Ach, war das ein Genuß! Ich vergaß die Fische im Wasser, und aalte mich so richtig als mein Körper durch das Wasser glitt.

Durch die Gartenarbeit in der Sonne, waren wir nicht nur braun, sondern auch etwas verbrannt. Deshalb tat das Wasser besonders gut. Wir schwammen eine große Runde, wie immer mit kleinen Zwischenstationen. Es war wunderschön, bis auf eine kurze Berührung mit einem Fisch an meinem Zeh.

Die Sonne ging bald unter, und ich schwamm auf ihrer goldenen Bahn. Alle Mühen der Woche waren vergessen. Mein Schatz schwamm vor mir, damit die Karpfen abhauen. Auch er fühlte sich sichtlich wohl. Langsam steuerte er wieder in Richtung Ufer, wo wir erfrischt aus dem Wasser stiegen.

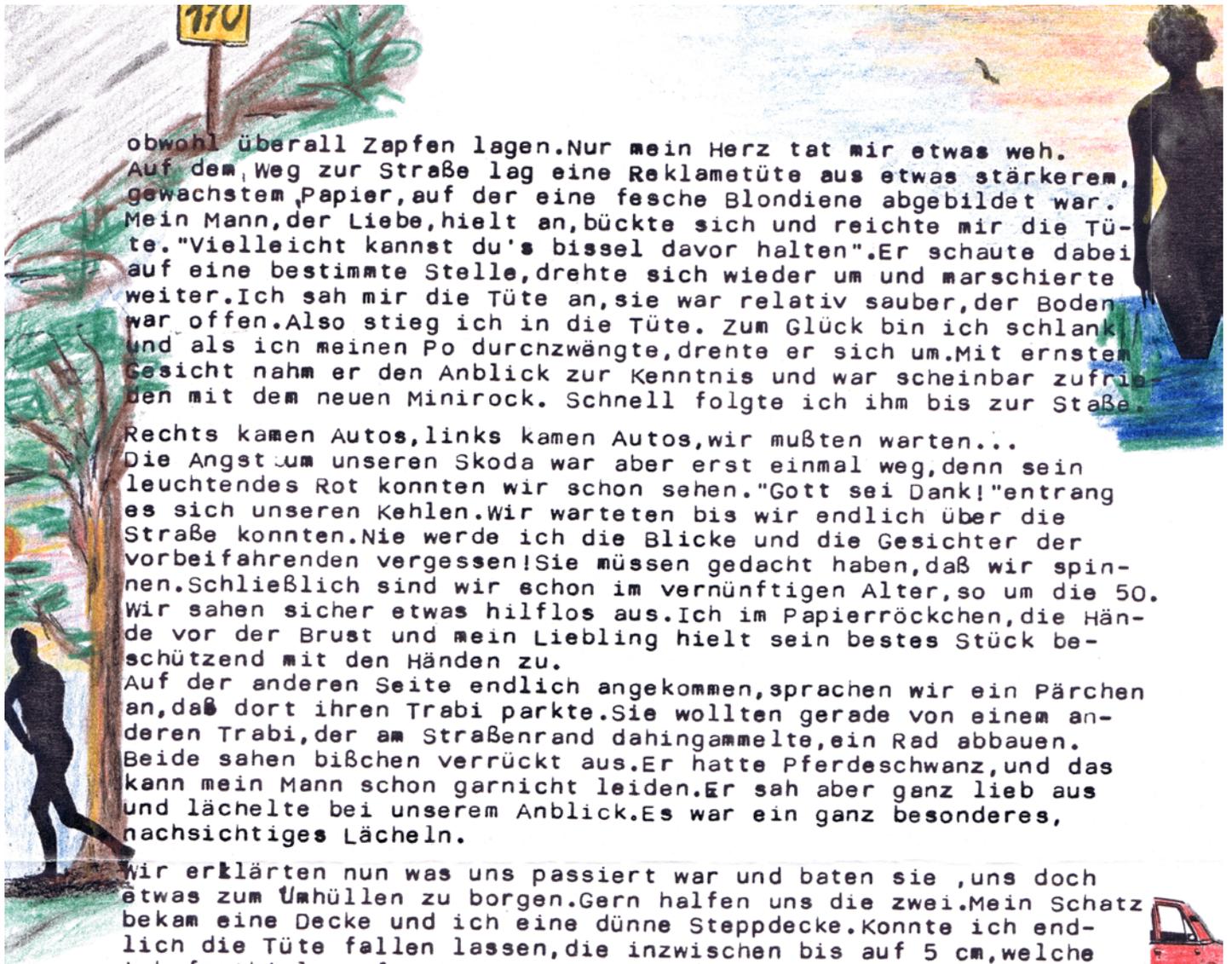
Wir merkten nicht, daß unsere Beine etwas schwer vom langen Schwimmen waren, denn unsere Sachen waren komplett weg!!

Unser Blick fiel auf den Platz wo wir uns ausgezogen hatten. Keine Decke, kein Slip, kein Schuh, rein Garnichts war da! Natürlich auch keine Autoschlüssel.

Da standen wir beide nackt und schauten uns entsetzt an. Jeder fluchte und konnte alles nicht begreifen. Wir irrten hin und her, suchten unsere Sachen. Mit den Händen hielt ich meine Brüste und mein Mann verdeckte nur manchmal seine männliche Pracht.

Eine böse Ahnung hatte von ihm Besitz ergriffen. "Wenn die auch noch unser Auto..... Los, wir gehen hoch auf den Parkplatz, gucken!" sagte er zu mir und lief auch schon los. Ich schaute ihn nach und an mir herunter. Noch war es nicht richtig dunkel. Wenn wir zum Parkplatz wollen, mußten wir über die dichtbefahrene Fernverkehrsstraße 170!! Ich wollte mir erst vom nahegelegenen Campingplatz ein Badetuch borgen, doch meinen Schatz hatte es gepackt. Er sagte er macht sich nichts daraus, nackt über die Straße zu gehen. "Ich muß wissen, ob wenigstens das Auto noch da ist". Also lief ich zitternd hinter her. Nie laufen wir barfuß, doch wir merkten keinen Pieks am Fuß,





obwohl überall Zapfen lagen. Nur mein Herz tat mir etwas weh. Auf dem Weg zur Straße lag eine Reklametüte aus etwas stärkerem, gewachstem Papier, auf der eine fescche Blondine abgebildet war. Mein Mann, der Liebe, hielt an, bückte sich und reichte mir die Tüte. "Vielleicht kannst du's bissel davor halten". Er schaute dabei auf eine bestimmte Stelle, drehte sich wieder um und marschierte weiter. Ich sah mir die Tüte an, sie war relativ sauber, der Boden war offen. Also stieg ich in die Tüte. Zum Glück bin ich schlank und als ich meinen Po durchzwängte, drehte er sich um. Mit ernstem Gesicht nahm er den Anblick zur Kenntnis und war scheinbar zufrieden mit dem neuen Minirock. Schnell folgte ich ihm bis zur Straße.

Rechts kamen Autos, links kamen Autos, wir mußten warten... Die Angst um unseren Skoda war aber erst einmal weg, denn sein leuchtendes Rot konnten wir schon sehen. "Gott sei Dank!" entrang es sich unseren Kehlen. Wir warteten bis wir endlich über die Straße konnten. Nie werde ich die Blicke und die Gesichter der vorbeifahrenden vergessen! Sie müssen gedacht haben, daß wir spinnen. Schließlich sind wir schon im vernünftigen Alter, so um die 50. Wir sahen sicher etwas hilflos aus. Ich im Papierröckchen, die Hände vor der Brust und mein Liebling hielt sein bestes Stück beschützend mit den Händen zu.

Auf der anderen Seite endlich angekommen, sprachen wir ein Pärchen an, daß dort ihren Trabi parkte. Sie wollten gerade von einem anderen Trabi, der am Straßenrand dahingammelte, ein Rad abbauen. Beide sahen bißchen verrückt aus. Er hatte Pferdeschwanz, und das kann mein Mann schon garnicht leiden. Er sah aber ganz lieb aus und lächelte bei unserem Anblick. Es war ein ganz besonderes, nachsichtiges Lächeln.

Wir erklärten nun was uns passiert war und baten sie, uns doch etwas zum Umhüllen zu borgen. Gern halfen uns die zwei. Mein Schatz bekam eine Decke und ich eine dünne Steppdecke. Konnte ich endlich die Tüte fallen lassen, die inzwischen bis auf 5 cm, welche ich festhielt, aufgerissen war. Es war bestimmt nicht mein runder Po, sondern das Papier war auf dem Waldweg, wo es wer weiß wie lange gelegen hatte, feucht geworden.

Als wir beide nun eingehüllt waren, ging es ans Auto. Wie ohne Schlüssel aufbekommen?? Ein zweiter Mann dem wir unsere Verkleidung erst erklären mußten, kam uns zuhulfe. So versuchten die 3 Männer die Scheibe herunter zu schieben, den Gummi zu lösen und hinein zu kommen. Jeder hatte so seine Ideen, doch es war wie ich sah, recht schwierig. Immer wieder mußte mein Schatz die Decke zwischen den Beinen zusammenklemmen, damit sie nicht runterglitt. Ich hab dann für ihn die Decke an seiner Seite gehalten, schließlich hatte ich 2 Hände.

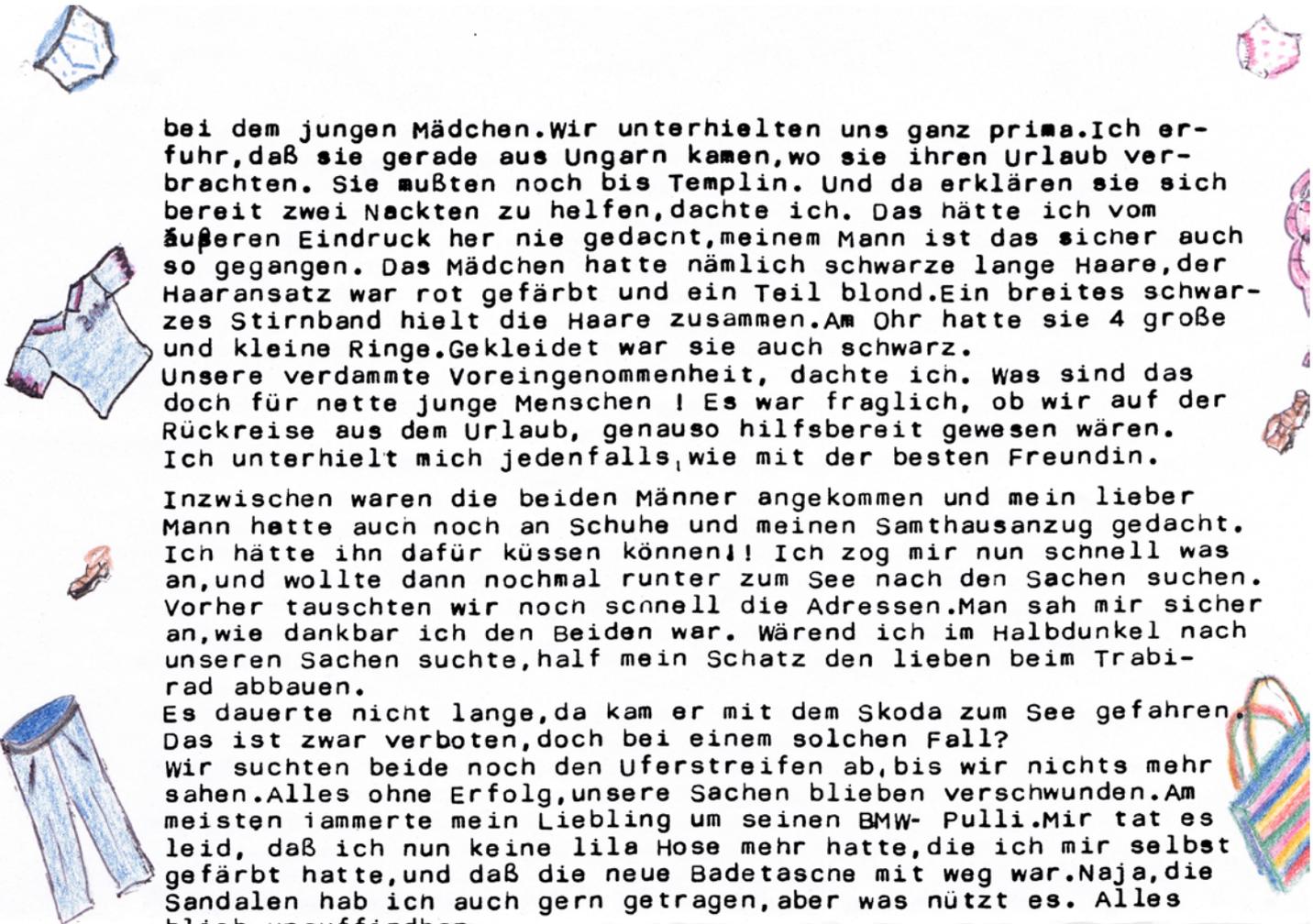
Die Scheibe ging trotz Erfahrung nicht herunter. Der Weisheit letzter Schluß, ist der Hammer. Mein Mann bekam ihn in die Hand gelegt, die beiden Herren traten zurück, ich hielt die Decke von ihm und mir und meine Augen zu, als die hintere Eckscheibe in die Brüche ging. Das schöne Auto!

So, jetzt konnten wir erst einmal in das Auto. Hier lag noch vom Garten für jeden eine Turnhose, für mich noch ein Hemdchen. Also ließen wir unsere Decken an die Eigentümer zurück gehen, und zogen uns an.

Der nächste Schritt war, mit dem 2. Wohnungsschlüssel, der im Auto lag, nach Hause den Ersatzschlüssel für das Auto holen.

Durch die eingebaute Lenkersperre läßt sich unser Skoda nicht kurz schließen. Der junge Mann erklärte sich sofort bereit mit dem Trabi zu uns zu fahren. Ich wartete, nun schon etwas bibbernd,





bei dem jungen Mädchen. Wir unterhielten uns ganz prima. Ich erfuhr, daß sie gerade aus Ungarn kamen, wo sie ihren Urlaub verbrachten. Sie mußten noch bis Templin. Und da erklären sie sich bereit zwei Nackten zu helfen, dachte ich. Das hätte ich vom äußeren Eindruck her nie gedacht, meinem Mann ist das sicher auch so gegangen. Das Mädchen hatte nämlich schwarze lange Haare, der Haaransatz war rot gefärbt und ein Teil blond. Ein breites schwarzes Stirnband hielt die Haare zusammen. Am Ohr hatte sie 4 große und kleine Ringe. Gekleidet war sie auch schwarz. Unsere verdammte Voreingenommenheit, dachte ich. Was sind das doch für nette junge Menschen! Es war fraglich, ob wir auf der Rückreise aus dem Urlaub, genauso hilfsbereit gewesen wären. Ich unterhielt mich jedenfalls, wie mit der besten Freundin.

Inzwischen waren die beiden Männer angekommen und mein lieber Mann hatte auch noch an Schuhe und meinen Samthausanzug gedacht. Ich hätte ihn dafür küssen können!! Ich zog mir nun schnell was an, und wollte dann nochmal runter zum See nach den Sachen suchen. Vorher tauschten wir noch schnell die Adressen. Man sah mir sicher an, wie dankbar ich den Beiden war. Während ich im Halbdunkel nach unseren Sachen suchte, half mein Schatz den lieben beim Trabi-rad abbauen.

Es dauerte nicht lange, da kam er mit dem Skoda zum See gefahren. Das ist zwar verboten, doch bei einem solchen Fall? Wir suchten beide noch den Uferstreifen ab, bis wir nichts mehr sahen. Alles ohne Erfolg, unsere Sachen blieben verschwunden. Am meisten jammerte mein Liebling um seinen BMW- Pulli. Mir tat es leid, daß ich nun keine lila Hose mehr hatte, die ich mir selbst gefärbt hatte, und daß die neue Badetasche mit weg war. Naja, die Sandalen hab ich auch gern getragen, aber was nützt es. Alles blieb unauffindbar.

Noch am Montag waren wir von den Geschehnissen geschafft. Nachdem wir im Nachbarort bei einem Autoverwerter eine Eckscheibe kauften und mein Mann sie auch wunderbar montiert hatte, versuchten wir die Angelegenheit zu vergessen. Nur bei dieser Hitze wollten wir gern mal Baden fahren. Wir haben es nicht gewagt. Schließlich hat Jemand den 2. Skodaschlüssel! Oder wird in der jetzigen Zeit kein Skoda mehr geklaut?

Eines steht jedenfalls fest, nackt gehe ich nicht gleich wieder Baden. Wir könnten ja unseren 90-jährigen und noch sehr rüstigen Opa mitnehmen und auf die Decke setzen, doch soll ich mich so einfach vor ihm ausziehen? Nein ich kann nicht mehr!! Dieser Sommer 91 wird für uns unvergeßlich bleiben. Und wenn wir heute junge Leute sehen, die bissel verrückt angezogen sind, dann sind wir nicht mehr so voreingenommen.



LESER BEITRÄGE

Schmetterling des Jahres -

Der „Große Fuchs“

Der „Große Fuchs“ wird nun der Schmetterling des Jahres sein, denn alle Falter und die Nonnen, sogar der Schönbär stimmen sich sofort auf diesen Kandidaten ein! Sie kennen doch schon lange seinen Husarenstreich, und singen gern oft und unverhohlen den schönen Song. „Fuchs Du hast die Gans gestohlen!!“ Jetzt aber wenden alle Schmetterlinge ihre Flügel hin und her und klagen, wenn ich doch auch ein großer Fuchs geworden wär!



Vogel des Jahres - Der Star

Furchtlos und ganz unerschrocken
durchsucht er eifrig sein Revier
so hat er immer auch ein Stückchen Glück
in seinem Star-Visier!
Tatsächlich findet er auch oft
in einer Ecke
eine kleine süße Schnecke!

Das ist sein Tagewerk -
denn schon mit Sonnenaufgang
will er gleich die Nachbarn imitieren.,
und wir, wir können uns sogar schon in der Frühe
über diesen Kobold amüsieren!

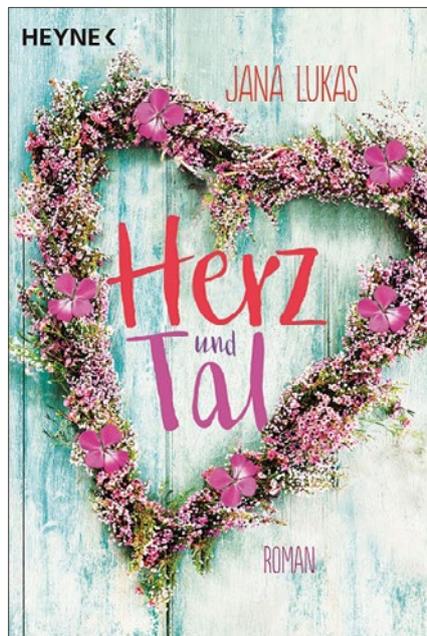
Nun gilt es, diesen Freund aus der Natur zu schützen,
damit er bleibt wie er auch immer war -
ein liebenswerter Vogel
unser Star!

Hans Ruben

BUCHVORSTELLUNG

Herz und Tal – ein sommerlicher Ausflug ins Chiemgau

Wenn dein Herz Kopf steht ist alles möglich ... Emilia Jonasson braucht einen Neuanfang. Einen, der sie so weit von Bremen wegbringt, wie möglich. Doch ihr neuer Lebensabschnitt im wunderschönen Chiemgau beginnt mit einer mittleren Katastrophe: Ihre zukünftige Wohnung steht unter Wasser und sie muss vorübergehend in den Kastanienhof ziehen. Dort lernt sie nicht nur die sympathische Wirtin Theresa Leitner kennen, sondern auch deren faszinierenden Zwillingbruder Max. Emilias Herz stolpert, wenn Max sie ansieht, ihre Finger kribbeln, wenn sie sich berühren. Als ihr jedoch bewusst wird, dass Max so seine Geheimnisse hat, beschließt sie, auf Abstand zu gehen. Nicht noch einmal wird sie sich das Herz von einem Mann brechen lassen. Doch für manche Dinge lohnt es sich vielleicht, über seinen Schatten zu springen ...



Was tun, wenn man zwei Traumberufe hat?

Jana Lukas, aufgewachsen in Kreischa, entschied sich nach dem Abitur, zunächst den bodenständigeren ihrer beiden Träume zu verwirklichen und Polizistin zu werden. Nach über zehn Jahren bei der Kriminalpolizei wagte sie sich an ihren ersten romantischen Thriller und erzählt seitdem von großen Gefühlen und temperamentvollen Charakteren. Denn ihr Motto lautet: Es gibt nicht viele Garantien im Leben ... aber in ihren Romanen ist zumindest ein Happy End garantiert. Immer!

Sybille Lukaschek

Erscheint am 09.07.2018 im Heyne-Verlag

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Druckerei und Verlagshaus Blume
 Inhaber: Carsten Blume
 Dippoldiswalder Str. 62
 01731 Kreischa OT Lungkwitz
 Tel.: 035206-267 55, Fax: 035206-267 56
 E-Mail: Druckerei_Blume@web.de
 www.druckerei-verlagshaus-blume.de

Redaktion: H. Oertel, G. Muntau, K. Wrana, M. Meyer,
 Dr. S. Lukaschek, K. Köntges, C. Lerche, C. Blume

Druck: Druckerei und Verlagshaus Blume

Satz: mediahaus Kreischa - O. Karlsson

Der Herausgeber ist nicht für den Anzeigeninhalt verantwortlich. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Für den Inhalt und die orthographisch, grammatische Richtigkeit der Artikel im nichtamtlichen Teil sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Vom Herausgeber gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen keine Gewähr. Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Schöning, Kreischa.

Der Nachdruck und die Vervielfältigung, auch einzelner Beiträge, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Bildnachweis

- Seite 1 ROOverhate (CC0 Creative Commons)
- Seite 7 TeroVesalainen (CC0 Creative Commons)
- Seite 7 KreativeHexenkueche (CC0 Creative Commons)
- Seite 7 Gellinger (CC0 Creative Commons)
- Seite 32 Sweetaholic (CC0 Creative Commons)
- Seite 32 PublicDomainPictures (CC0 Creative Commons)
- Seite 32 chrispla (CC0 Creative Commons)

Bearbeitung: O. Karlsson

Anzeigen als Chiffre inserieren

In den meisten Kleinanzeigen stehen Telefonnummern, Faxnummern oder Email-Adressen.

Wenn Sie anonym inserieren wollen, so können Sie eine sogenannte „Chiffre-Anzeige“ aufgeben.

Das bedeutet:

Es werden keine Telefon- oder Faxnummern in Ihrer Anzeige veröffentlicht. Email-Adressen werden ebenfalls nicht veröffentlicht, denn auch aus einer Email-Adresse kann evtl. ein Name abgeleitet werden. Hinter den Anzeigentext wird von uns eine Chiffre-Nummer, gesetzt.

Antworten auf eine solche Chiffre-Anzeige können mit Angabe der Chiffre-Nr. im Verlag abgegeben bzw. per Post gesendet werden.

Die Antworten, die auf die Chiffre-Anzeigen eingehen, werden dann im Druckerei und Verlagshaus Blume gesammelt und weitergeleitet.

**NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN:
 ANFANG AUGUST 2018
 REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS:
 20. JULI 2018**

SUDOKU - LÖSUNG

Auflösung von Seite 24

1	4	2	7	9	6	3	8	5
8	9	3	2	1	5	6	4	7
7	5	6	3	4	8	1	2	9
9	1	7	5	3	4	8	6	2
3	2	5	6	8	7	9	1	4
6	8	4	1	2	9	7	5	3
4	3	9	8	5	1	2	7	6
2	6	8	4	7	3	5	9	1
5	7	1	9	6	2	4	3	8